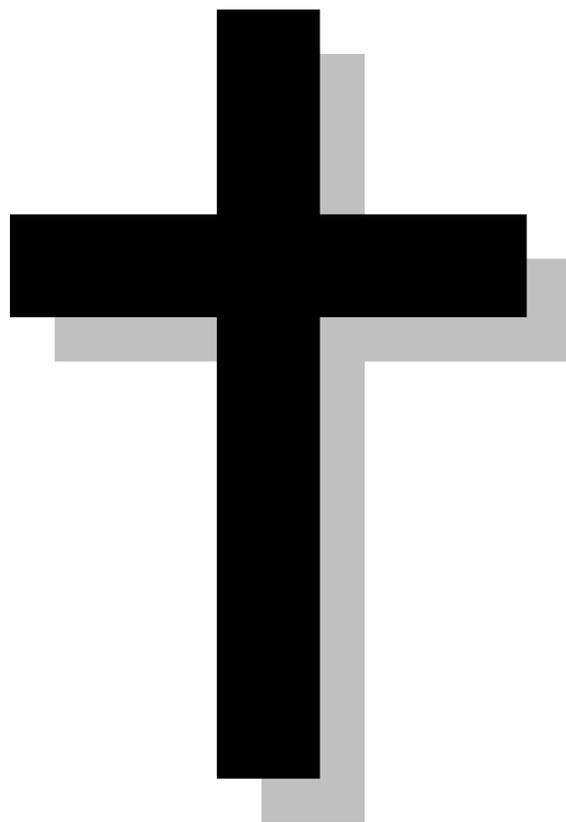


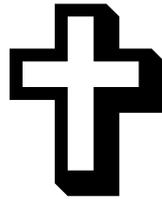


**Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
Jahresbericht 2015**



**In Ehrfurcht und Dankbarkeit
Gedenken wir
unseren toten
Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**



Im Jahr 2015 sind folgende 87 Kameraden verstorben:

Ekkehard Steiner, Felm - 68 Jahre -

Hans-Jakob Stamp, Hamdorf - 58 Jahre -

Hans Hermann Zenz, Gammelby - 58 Jahre -

Helmut Brandt, Ehndorf - 84 Jahre -

Klaus Vogt, Brekendorf - 74 Jahre -

Hans Georg Hoffmann, Nortorf - 81 Jahre -

Jürgen Sick, Rendsburg - 79 Jahre -

Klaus Funk, Stampe - 72 Jahre -

Christian Stürwohld, Dätgen - 70 Jahre -

Willi Otto, Wolfskrug - 79 Jahre -

Herbert Greggersen, Gettorf - 76 Jahre -

Werner Heger, Zimmert - 56 Jahre -

Friedrich Asmussen, Winnemark - 80 Jahre -

Hans Nielsen, Damendorf - 86 Jahre -

Bernhard Staack, Kochendorf - 65 Jahre -

Rolf Mohr, Kochendorf - 75 Jahre -

Hermann Lassen, Loose - 81 Jahre -

Hans Voigt, Haby - 85 Jahre -

Johann Ernst Gnutzmann, Gr. Flintbek - 90 Jahre -

Hans-Peter Rentzow, Ehlersdorf - 80 Jahre -

Claus Weber, Hohn - 81 Jahre -

Hans-Georg Wendt, Ehlersdorf - 73 Jahre -

Heinrich Stange, Emkendorf - 77 Jahre -

Johannes Petersen, Hütten - 85 Jahre -
Ernst-Otto Meyer, Bredembek - 81 Jahre -
Klaus-Werner Hass, Ahlefeld-Bistensee - 91 Jahre -
Oswald Wohlfahrt, Spreng-Birkenmoor - 89 Jahre -
Johann Banck, Gnutz - 82 Jahre -
Heinrich Biernd, Ottendorf - 90 Jahre -
Manfred Keiser, Schierensee - 57 Jahre -
Friedrich Baasch, Gettorf - 83 Jahre -
Siegfried Winski, Dänischenhagen - 82 Jahre -
Karl Andrews, Melsdorf - 75 Jahre -
Hermann Pingel, Timmaspe - 80 Jahre -
Wilhelm Kock, Gettorf - 79 Jahre -
Paul Krabbenhöft, Revensdorf - 78 Jahre -
Helmut Lassen, Rieseby - 70 Jahre -
Kay Krügel, Jevenstedt - 40 Jahre -
Heinz Schnoor, Jevenstedt - 72 Jahre -
Heinz Kalinowski, Dätgen - 77 Jahre -
Willi Gottschalk, Gr. Flintbek - 87 Jahre -
Karl-Heinz Koenig, Molfsee - 86 Jahre -
Hans Ahmling, Blocksdorf - 70 Jahre -
Rolf Lahann, Thaden - 74 Jahre -
Kurt Mißfeldt, Neudorf - 78 Jahre -
Horst Rahlf, Goosefeld - 79 Jahre -
Klaus-Hermann Koep, Bargstedt - 75 Jahre -
Walter Hoese, Loose - 93 Jahre -
Eckhard Boeck, Osdorf - 62 Jahre -
Werner Rönna, Breiholz - 82 Jahre -
Oskar Erichsen, Sieseby - 87 Jahre -
Willi Jöhnk, Neudorf - 83 Jahre -
Hans-Joachim Popp, Hademarschen - 64 Jahre -

Holger Petersen, Neuwittenbek - 48 Jahre -
Christian Ladewig, Rendsburg - 86 Jahre -
Peter Baasch, Bovenau - 66 Jahre -
Karl-Heinrich Marten, Eckernförde - 62 Jahre -
Heinrich Schwede, Revensdorf - 84 Jahre -
Martin Hundertmark, Kronshagen - 54 Jahre -
Jürgen Harder, Nübbel - 78 Jahre -
Adolf Hansen, Fleckeby - 77 Jahre -
Henning Rathjen, Ehlersdorf - 61 Jahre -
Nikolaus Goos, Rieseby - 91 Jahre -
Heinrich Osterloh, Emkendorf - 76 Jahre -
Rainer Mutzbauer, Hademarschen - 74 Jahre -
Uwe Schindler, Alt Duvenstedt - 50 Jahre -
Marco Kiel, Felm – 50 Jahre –
Ernst Ewald Trültzsch, Rieseby - 82 Jahre -
Hartwig Hans Wilhelm Schnoor, Ehndorf - 77 Jahre-
Helmut Schwauna, Revensdorf - 74 Jahre -
Helmut Karl Ernst Knape, Brodersby - 85 Jahre-
Werner Grotkopp, Altenholz - 83 Jahre -
Ernst August Lüthje, Wattenbek - 89 Jahre-
Uwe Clausen, Dänischenhagen - 77 Jahre -
Eggert Siebken, Krogaspe -77 Jahre -
Hans-Hermann Hargens, Schülldorf -81 Jahre -
Heinrich Johannes Schröder, Wolfskrug - 86 Jahre-
Heinrich Otto Dreeßen, Schülp/N. -86 Jahre-
Friedrich Wilhelm Harder, Wasbek -82 Jahre-
Florian Boysen, Rickert -29 Jahre-
Hans-Jürgen Fleck, Ottendorf -80 Jahre-
Christian Hans Dohrn, Westensee -88 Jahre-
Jürgen Robnitzki, Damp -66 Jahre-

Heinrich Suhr, Groß Wittensee -83 Jahre-

Willi Voß, Timmaspe -73 Jahre-

Jonas Overath, Wasbek -23 Jahre-

Karl Heinz Meß, Westensee -76 Jahre-

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Bericht des Kreiswehrlührers**
- III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers**
- IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes**
- V. Statistiken und Zusammenfassungen**
- VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**
- VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
- VIII. Jahresbericht der Kreisfeuerwehrzentrale**
- IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /
Brandschutzaufklärung**
- X. Bericht des Kreismusikfachwartes**
- XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers**
- XII. Bericht der Kreissicherheitsbeauftragten**
- XIII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr**
- XIV. Bericht des Kreispressewarts**
- XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**
- XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes**

Im Jahre 2015 bestand der Kreisfeuerwehrverband seit 123 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die Einsatzstatistik der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, für den Zeitraum Januar bis Dezember 2015 geben. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben des Verbandes sowie Auskunft über die geleistete Arbeit der Feuerwehren geben.

I. Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

im abgelaufenen Jahr 2015 wurden die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) zu insgesamt 3.513 Einsätze alarmiert.

Somit haben wir nur geringfügig weniger Einsätze als 2014.

Wir hatten 37 Großbrände im Vorjahr 48, 59 Mittelbrände (87) und 1.351 TH-Einsätze.

Das sind gegenüber den Vorjahren etwas geringere Einsatzzahlen.

Auch dieses Jahr waren unsere Wehren einsatzmäßig dennoch wieder gut ausgelastet.

Aber auch die Besuche bei der Landesfeuerweherschule oder die Ausbildungseinheiten beim KFV RD-ECK haben unsere Kameradinnen und Kameraden zeitlich gefordert.

Hierfür herzlichen Dank.

Einführung des BOS-Digitalfunks in Schleswig-Holstein

Nunmehr treffen die ersten Funkgeräte aus der landesweiten, kommunalen Sammelbeschaffung in der Digitalfunk-Servicestelle ein. Erste Lieferungen können in Augenschein genommen werden in anderen Kreisen. Nunmehr gilt es, die weiteren logistischen Prozesse abzustimmen und offene Fragen zu klären.

Bis in das Jahr 2018 hinein werden nun die Kreise und kreisfreien Städte mit Funkgeräten beliefert, sodass jetzt die Themen "Installation von Funkanlagen" und "Ausbildung der Anwenderinnen und Anwender" im Vordergrund stehen, bevor die Phase der operativ-taktischen Nutzung beginnt.

Am 30. November 2015 fand die 27. Sitzung der Arbeitsgruppe Taktik statt. Eines der zentralen Themen dieser Sitzung war das abschließende Bearbeiten der Rufgruppensystematik und das Festlegen der Rufgruppennutzung für den Netzbetrieb (TMO) und den Direktbetrieb (DMO).

Ein weiteres Thema war die Kommunikation zwischen den Einsatzmitteln der Luftrettung und der Landespolizei. Diese wurde daraufhin am 9. Dezember 2015 auch in der

Arbeitsgruppe Funktionalitäten in Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstellen bearbeitet, sodass ab dem 1. Januar 2016 nach der neuen Verfahrensweise gearbeitet werden kann. Nähere Informationen finden Sie auf der offiziellen Seite BOS-Digitalfunk in Schleswig-Holstein.

Quelle: Land Schleswig-Holstein, BOS Funk, Homepage

Sachstand Digitalfunk im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Nachdem die Kommunen Anfang 2013 die Aufträge für die landesweite Sammelbeschaffung abgegeben haben, die Ausschreibung Anfang 2014 erfolgte, war es um den Digitalfunk in Schleswig-Holstein etwas still geworden. Zwar wurden die Aufträge für die Beschaffung erteilt, Funktionstests und Erprobungen durchgeführt, hierbei wirkten allerdings nur einige Feuerwehren mit.

Interessant wurde es für die Feuerwehren erst mit Einführung der neuen Funkrufnamensystematik. Hier hätte u.a. auch unser Verband es gerne gesehen, wenn die Standortkennzahl einen besseren Rückschluss auf die jeweilige Gemeinde/Stadt zugelassen hätte. Leider führten die Vorschläge der Kreiswehrführung nicht zum Erfolg.

Ende Mai 2015 wurde mit der Eingabe der **Funkrufnamen** und Zuordnung der bestellten Digitalfunkgeräte im Onlinetool durch die Feuerwehren begonnen. Die anschließende Prüfung und Freigabe der Eingaben durch den Fernmeldesachbearbeiter des Kreises wurde durch den Verband unterstützt. Die erzeugten Daten bilden u.a. die Grundlage für die BOS-Sicherheitskarten.

Mit der Einführung der neuen Funkrufnamen am 2. November 2015 wurde ein weiterer Schritt in das Digitalfunkzeitalter in unserem Landkreis getan. Die Umstellung erfolgte ohne größere Probleme. Aufgrund ungenauer Eingaben in den "Funkrufnamengenerator" bilden die Funkrufnamen nicht immer den Einsatzwert der Fahrzeuge ab. Wenn hier Änderungsbedarf besteht, können die BOS-Sicherheitskarten (und damit die Funkrufnamen) später online geändert werden. Nähere Informationen hierzu erteilt die Digitalfunk-Servicestelle in Rendsburg.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass für die Vergabe/Änderung der Funkrufnamen ausschließlich der Fernmeldesachbearbeiter des Kreises zuständig ist.

In einer Arbeitsgruppe wurde ein **Migrationskonzept** erarbeitet. Hierbei galt es u.a. zugesagte Liefermengen, Ausbildung und Wünsche der Wehren „unter einen Hut“ zu bringen.

Wichtigster Gesichtspunkt war, dass während der Migrationsphase die Einsatzfähigkeit nicht beeinträchtigt wird!

Das Konzept sieht vor, dass im Sommer 2016 die ersten Funkgeräte durch die GMSH an die Digitalfunk-Servicestelle ausgeliefert werden. Es handelt sich hierbei um die Geräte für den LZG, den KatS sowie die FTZ (Feuerwehrtechnische Zentrale, früher

Kreisfeuerwehrzentrale). Damit diese Einheiten während der Umrüstungs-/Migrationsphase für alle erreichbar sind, bleiben deren 4-m-Band-Geräte weiterhin in Betrieb.

Inwieweit die Wehren eine Doppelausrüstung (4-m-Band + Digitalfunk) ihrer Fahrzeuge vornehmen, bleibt ihnen überlassen – der Verband schlägt eine Doppelausrüstung zumindest der ELW vor.

Alle **Auslieferungen** erfolgen entsprechend dem, allen bekannten, Migrationskonzept. Ein Abruf der Funkgeräte durch die Besteller (Ämter/Gemeinden/Städte/amtsfreie Gemeinden) ist nicht erforderlich, dieses geschieht durch die Digitalfunk-Servicestelle. Das Migrationskonzept ist so gestaltet, dass, beginnend mit der FF Büdelsdorf und dem Amt Hüttener Berge, die Auslieferung im Uhrzeigersinn erfolgt – endend bei den Ämtern Jevenstedt und Eiderkanal. Hierbei wurde, bis auf wenige Ausnahmen, auf die Vermeidung von Insellösungen geachtet.

Für die Auslieferung und die notwendigen Arbeiten der Digitalfunk-Servicestelle wird ein Zeitansatz von 4 Wochen, für die anschließende Einweisung der Endanwender werden 6 Wochen angesetzt. Da die Einweisung Voraussetzung für die Nutzung der Funkgeräte ist, sollte der Fahrzeugeinbau erst anschließend erfolgen.

Für die **Inbetriebnahme** der Funkgeräte wurde mit der Digitalfunk-Servicestelle Folgendes vereinbart: Nach der Inventarisierung und einer Funktionsprüfung werden die Funkgeräte mit der BOS-Sicherheitskarte (nur bei den Handsprechfunkgeräten) an die Wehren ausgeliefert. Die Fahrzeugfunkgeräte, sowie die Feststationen, werden ohne BOS-Sicherheitskarte ausgeliefert. Nach erfolgtem **Einbau** ist eine Vorführung bei der Digitalfunk-Servicestelle erforderlich, die dann auch die Karte übergibt. Die Feststationen werden vor Ort abgenommen.

Betreffend des Einbaus und der Inbetriebnahme der Funkgeräte wird auf die “Hinweise zur Installation von Funkanlagen“ verwiesen – diese und weitere Informationen können im Internet unter <http://www.digitalfunk-sh.de/DFSH/Static/Installation.html> heruntergeladen werden.

Ein vom KfV Plön zur Verfügung gestelltes Leistungsverzeichnis “Vergabe von Arbeitsleistungen zum Einbau von digitalen Endgeräten“ wird z.Zt. unseren Erfordernissen entsprechend angepasst und demnächst zur Verfügung gestellt.

Endgerätenutzer müssen, lt. "Landesbetriebskonzept Digitalfunk BOS", für die Benutzung von Endgeräten für den Digitalfunk BOS beschult werden. Die **Schulung** muss neben der Endgerätebedienung auch eine Unterweisung in die grundsätzliche Funktion des Digitalfunks BOS, die taktisch-betriebliche Nutzung und die Betriebsorganisation enthalten. Bereits ausgebildete Sprechfunker erhalten eine Einweisung in die taktischen, betrieblichen und technischen Besonderheiten des Digitalfunks BOS.

Zur Umsetzung dieser Vorgaben wurden die Kreisausbilder "Sprechfunk" an der Landesfeuerwehrschule (LFS) geschult. Die entsprechenden Lehrgangunterlagen wurden an der LFS von der "Teilprojektgruppe Sprechfunk", in der auch unser Verband vertreten ist, erarbeitet.

Es ist vorgesehen, dass sog. "Multiplikatoren" die **Einweisung** bereits ausgebildeter Sprechfunker auf Standortebene durchführen. Die Kreisausbilder haben hierzu ein Lehrgangskonzept erstellt. Zur Schulung der Multiplikatoren finden 2016 sechs Lehrgänge à 12 KameradenInnen im Jugendfeuerwehrzentrum statt. Die Termine liegen zeitnah vor den Auslieferungen der Funkgeräte.

Wenn alles wie geplant läuft, sollte die Migration Anfang 2018 abgeschlossen sein.

Martin Stier

Sachbearbeiter Funk

Änderung der Mustersatzungen

Nachdem das Brandschutzgesetz (BrSchG) geändert wurde und zum 01.01.2015 in Kraft getreten ist, sollten die Mustersatzungen schnellstmöglich folgen.

Es war anscheinend nicht möglich, das Brandschutzgesetz und die Satzungen zeitgleich zu veröffentlichen. Somit mussten die Wehren, die eine Verwaltung- oder Kinderabteilung gründen wollten, erst einmal ohne Satzung auskommen. Bis zum Sommer 2015 hat es gedauert, bis den Kreis- u. Stadtwehrlführern die neuen Mustersatzungen vorgelegt wurden.

Leider war es notwendig, diese Entwürfe zurückzuweisen, da es zu viele Fehler gab.

Die Kreis- u. Stadtfeuerwehrverbände haben dann die Möglichkeit zur Abgabe von Stellungnahmen bekommen. Von dieser Möglichkeit wurde auch vom KfV Rendsburg-Eckernförde rege Gebrauch gemacht.

Leider haben wir dann keine Möglichkeit bekommen, die Satzungen vor der Veröffentlichung zu lesen. So sind diese dann im Amtsblatt für Schleswig-Holstein vom 14.12.2015 (Seite 1.332 ff) veröffentlicht worden.

Hierbei wurde festgestellt, dass es, insbesondere bei der Satzung für die Ortswehren, immer noch Fehler gab. Auf Nachfrage einer Gemeinde unseres Kreises - über den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag - im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten (Brandschutzreferat) wurde mitgeteilt, dass es keine Berichtigungen im Amtsblatt Schleswig-Holstein geben würde, da es sich größtenteils um offensichtliche redaktionelle Fehler handeln würde. Somit können die Feuerwehren versuchen, alle Fehler zu finden. Oder auch nicht. Mal sehen, wie viele unterschiedliche Ortswehrsatzungen es dann im Lande geben wird.

Es ist schon erstaunlich, wie mit der Feuerwehrbasis, aber auch mit den Verwaltungen umgegangen wird. Hier sollte und muss es ganz schnell eine Änderung der Windrichtung geben.

Nach Ziffer 2 des im Amtsblatt veröffentlichten Erlasses des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein vom 27.11.2015 sollen die freiwilligen Feuerwehren ihre Satzungen bis zum 31.03.2016 beschließen.

Katastrophenschutz

Erfreulich ist, dass fast alle Bereitschaften des Kreises im Jahr 2015 geübt haben.

Bei allen durchgeführten Übungen hat sich gezeigt, dass die Kameradinnen und Kameraden mit Elan bei der Sache sind.

Somit kann behauptet werden, dass unsere sechs Bereitschaften gut aufgestellt sind.

Allerdings sind wir mit der Alarmierung der Bereitschaften noch nicht so weit, wie wir es geplant hatten. Verschiedene unvorhergesehene Schwierigkeiten mussten behoben werden.

Doch nun sind die ersten RIC's vergeben und ich bin zuversichtlich, dass es nun schneller vorangehen wird.

Zügig voran gegangen sind die weiteren Ersatzbeschaffungen der Führungskraftfahrzeuge für die Zugführer der 1. und 2. Bereitschaft.

Auch der Führungskraftwagen, analog des im Jahre 2013 gebauten und 2014 in Dienst gestellten Sprinter Allrad, der in Großflintbek stationiert ist, ist abgeschlossen. Nach der erforderlichen Beschriftung wird er der 1. Bereitschaft zugeteilt und in der Gemeinde Damp stationiert werden.

Weitere Beschaffungen sind im Haushalt veranschlagt und tlw. ist der Beschaffungsauftrag erteilt.

Beschaffungen, die im Jahr 2016/17 geplant sind:

- Zwei MTW's Allrad

Mit diesen zwei Ersatzbeschaffungen wäre dann die Beschaffungsphase für die Führungsfahrzeuge vorerst abgeschlossen.

Es ist dann an der Zeit, die Logistikgruppe zu erneuern. Denn hier fehlt es an adäquaten Zugfahrzeugen, die sowohl Mannschaft, wie Gerät aufnehmen können.

Dem Kreis Rendsburg-Eckernförde stehen insgesamt drei Bundesfahrzeuge des Kat'S zu. Das sind zwei LF 16 TS und ein Schlauchwagen (SW). Dieser fehlt leider noch. Mal sehen, wann mit der Auslieferung gerechnet werden kann.

Noch immer befürchtet der DFV, dass der Bund sich mit einer einmaligen Kompensationszahlung an die Länder aus der Beschaffung von Fahrzeugen verabschiedet. So hat unser Präsident Hans Peter Kröger erst im Juni 2015 mitgeteilt, dass gemäß Bund-Länder-Absprache der Bund den Zivilschutz mit jährlich 57 Millionen Euro fördern soll. Er hat in den vergangenen Jahren aber nur jeweils rund 48 Millionen Euro veranschlagt. Der DFV pocht auf eine verlässliche Finanzierung, damit die 1.400 Feuerwehrfahrzeuge des Bundes konzeptgemäß ersetzt und damit auf den Stand der Technik gebracht werden können.

(Quelle: Branschütz 08/15)

Personal

Bei den Jugendlichen haben wir dieses Jahr leider einen Rückgang verzeichnen müssen.

Die Mitglieder

zahl beläuft sich nunmehr auf 1.033 Mitglieder. Bei den aktiven Kameraden haben wir die Mitgliederstärke leider nicht ganz halten können. Insgesamt sind 6.837 Kameraden/innen aktiv in der Feuerwehr. Das sind 37 weniger als letztes Jahr. Dieses hängt auch mit dem Ausscheiden von Mitgliedern aus den Musikzügen zusammen.

Dennoch zeigen die Zahlen, dass wir weiterhin versuchen müssen, Mitglieder zu werben. Doch ich bin zuversichtlich, dass die Basis das selber weiß und dementsprechend handelt. Gute Ideen und Konzepte sind jedenfalls vorhanden auf Kreisebene.

Ausbildung

Gute Ausbildung sorgt für Sicherheit. Und dennoch:

Unser Feuerwehrdienst ist nicht ungefährlich. Das hat der tragische Unglücksfall in Marne gezeigt.

Unsere Ausbildung, unsere Ausrüstung (PSA) ist gut bis sehr gut. Aber wir benötigen manchmal einfach das Quäntchen Glück, unbeschadet aus einem Einsatz zukommen.

Aber das Glück darf man nicht überstrapazieren. Deswegen möchte ich hier auf diesem Wege noch einmal daran erinnern, dass wir versuchen sollten, viele unserer bewährten

Dienstvorschriften nicht aufzuweichen. Gerade bei den TM Teil 1 und 2 Lehrgängen gibt es anscheinend einige Unsicherheiten, wer wann etwas darf oder zu weiteren Lehrgängen kann.

Die Ausbildungszeiten in der FwDV 2 sind so angelegt, dass grundsätzlich der Lehrgang in der angegebenen Zeit zu schaffen ist. Darauf habe ich schon im letzten Jahresbericht

hingewiesen. Abweichungen von der FwDV 2 kann der Verband nicht machen.

Und in Hinblick auf die Sicherheit unserer Kameradinnen und Kameraden werden wir das auch in Zukunft nicht machen.

Geschäftsstelle

Nach über 11 Jahren als Geschäftsführerin des Kreisfeuerwehrverbandes RD-ECK haben wir unsere Ellen Hansen in den wohlverdienten Ruhestand geschickt.

Im Jahr 1995 fing Ellen Hansen zunächst als Aushilfe im KFV an, bevor Sie im Jahr 2004 zur Geschäftsführerin ernannt wurde.

Ellen Hansen hat über ein Jahrzehnt hinaus die Geschicke des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, unter den Kreiswehrführern Hans Lohmeyer und Mathias Schütte zum Wohle aller unserer Wehren und deren Kameradinnen und Kameraden, gelenkt. Die

Verbindungen zu den Geschäftsstellen der Landesfeuerweherschule, des

Landesfeuerwehrverbandes, der benachbarten Kreisfeuerwehrverbände und unseren anderen Blaulichtpartnern war durch die harmonische Art von Frau Hansen immer sehr gut.

Am 25.09.2015 wurde Ellen Hansen würdevoll im Kreise der Amts- und

Gemeindewehrführer sowie weiteren geladenen Gästen im Hotel Hansen in Rendsburg verabschiedet.

Die Nachfolge als Geschäftsführer trat Herr Ditmar Raabe-Müske aus Nübbel am 01.10.2015 offiziell an. Allerdings wurde er schon ab dem 01.07.2015 von Frau Hansen drei Monate eingearbeitet, sodass eine reibungslose Übergabe möglich war.

Rückblick

Man mag es kaum glauben, aber sechs Jahre sind vergangen, seitdem Fritz Kruse und ich die Posten von Holger Bauer und Hans Lohmeyer übernommen haben. Somit stehen wir im Februar 2016 zur Wahl.

Die Wahlperiode ist für mich wie im Flug vergangen. Dank der Unterstützung der Geschäftsstelle haben Fritz und ich uns relativ schnell einarbeiten können.

In der abgelaufenen Zeit wurde einiges bewegt. Sei es die Neuregelung des Katastrophenschutzes, die Gründung von Fachbereichen, die Neuausrichtung der PSNV im Gebiet des KFV RD-ECK, die begleitenden Maßnahmen in der digitalen Alarmierung und des Digitalfunks. Oder die Installation des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr und der

Möglichkeit im KFV das Deutsches Feuerwehr Fitnessabzeichen (DFFA) abzulegen, was immer beliebter wird in den Feuerwehren. Und das ist noch längst nicht alles.

Wir als Verband verstehen uns so, dass wir für unsere Wehen da sind und ihnen stets dort helfen, wo es Bedarf geben könnte. Natürlich auch für die jeweiligen Träger der Feuerwehr. Hiervon wird auch rege Gebrauch gemacht. Aber, und das halte ich für wichtig, immer auf Augenhöhe. Dass man manchmal unterschiedlicher Meinung ist, kann dadurch natürlich nicht ausgeschlossen werden. Und es kann auch vorkommen, dass man nicht immer alles so regeln kann, wie es sich der Gesprächspartner wünscht.

Meine Erfahrung in diesen sechs Jahren ist aber, dass wir anscheinend den richtigen Ton getroffen haben. Denn harsche Kritik an der Verbandsarbeit war nicht zu vernehmen.

Auf Verbandsebene waren sicherlich die beiden letzten Jahre die Intensivsten. War es zuerst das Thema Kameradschaftskasse, welches uns aufgezwungen wurde, kamen anschließend die Mustersatzungen dazu.

War der Werdegang zur Änderung des Brandschutzgesetzes noch vorbildlich, kann man das in der Nachbetrachtung zu den Änderungen Kameradschaftskasse/Mustersatzungen nicht sagen. Hier spielen sicherlich viele Dinge eine Rolle, aber m.E. wurde hier vergessen, dass es sich in der Fläche um Ehrenamtler handelt, die sich in ihrer Freizeit nicht immer nur mit dem Thema Feuerwehr beschäftigen wollen/können.

Nun werden wir sehen, wie insbesondere unsere Wehren mit dem Thema Kameradschaftskassen umgehen werden. Das Gesetz und die Mustersatzungen sind ja bekanntlich immer noch nicht da. Wir warten also weiter.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen:

Dem Vorstand danke ich für die kameradschaftliche Zusammen - und Zuarbeit.

Insbesondere meiner Geschäftsstelle – in Person Ellen Hansen, Martina Ziebis und Ditmar Raabe-Müske - sei hier mein Dank ausgesprochen.

Ebenfalls meinem Stellvertreter Fritz Kruse möchte ich meinen Dank aussprechen.

Wie jedes Jahr hat er mich doch wieder in vielen Dingen unterstützt und mir auch in diesem Jahr etliche Termine abgenommen. Insbesondere seine Aktivitäten für die Ehrenamtsmesse und der Leistungsbewertung möchte ich hier herausstreichen.

Mein Dank gilt auch wieder der Kreisverwaltung:

Herrn Landrat Dr. Schwemer, Herrn Dr. Rohlfs, Herrn Volkmann, Herrn Thoms, Frau Wiese und natürlich Herrn Westphal. Herr Dr. Rohlfs verließ die Kreisverwaltung zum Jahresende, um am Verwaltungsgericht in Schleswig neue Aufgaben zu übernehmen.

Auf diesem Wege möchte ich Herrn Dr. Rohlfs sehr herzlich danken, für seinen Einsatz für unsere Feuerwehren im Kreis und sein besonderes Engagement für den Katastrophenschutz.

Dass wir auf Kreisebene nachrüsten konnten, ist auch dem Verhandlungsgeschick und der Überzeugungskraft von Herrn Dr. Rohlfs zu verdanken.

Seinem Nachfolger, Herrn Ludwig, wünsche ich alles Gute und eine ebenso glückliche Hand für unsere Feuerwehren im Kreis.

Selbstverständlich danke ich auch dem Hauptausschuss und dem Feuerwehrausschuss des Kreises, der den Kreisfeuerwehrverband immer unterstützt.

Danken möchte ich auch der Kreisfeuerwehrzentrale. Diese unterstützte auch den Verband im abgelaufenen Jahr mit verschiedenen Tätigkeiten. Auch hier wird es personelle

Veränderungen geben, da Ende März 2016 Werner Green in den Ruhestand gehen wird.

Für seine Stelle wird ebenso ein Ersatz gefunden werden müssen, wie für die Servicestelle Digitalfunk, die leider nicht zum 01.01.2016 besetzt wurde.

Ebenso danken möchte ich unseren befreundeten Hilfeleistungsorganisationen, der Polizei und unseren benachbarten Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden.

Mathias Schütte
Kreiswehrführer

II. Bericht des Kreiswehrlührers**Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2015**

Insgesamt benötigte Stunden für die Tätigkeit als Kreiswehrlührer	1.078 Std.
Durchschnitt im Monat	89,83 Std.
davon Geschäftsstellenarbeit und Gesprächstermine	320,00 Std.
davon Zeit für die Terminwahrnehmung im Kreis/Land	758,00 Std.
Wahrgenommene Termine	348 Termine
Durchschnitt im Monat	29 Termine

137 Beförderungen wurden durch mich oder Beauftragte ausgesprochen.

Beim KFV liegen Banner des DFV, Banner mit dem Signet, Banner der JF sowie Fahnen und verschiedene Spruchbänder zum Ausleihen bereit; insgesamt machten hiervon 34 FFen Gebrauch.

Die beim KFV vorrätig gehaltenen Videofilme, CD`s und DVD`s wurden insgesamt 1 x ausgeliehen.

Eine Brandpuppe wurde 7 x, eine Rauchmelder-Musterwand 4 x, vorhandene Rauchmelder für Gehörlose 7 x, ein Spraydosens explosionskäfig 4 x und zur Verfügung stehende Rollups wurden 14 x ausgeliehen.



Leistungsbewertungen

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 1 nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:

Die Freiwillige Feuerwehr Nienborstel.

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 3 nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:

Die Freiwillige Feuerwehren Brodersby, Groß Buchwald und Schwabe.

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 3 nahmen folgende 3 Feuerwehren erfolgreich teil:

Die Freiwilligen Feuerwehren Groß Vollstedt, Nienkattbek und Westerrönfeld.

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 4 nahmen folgende Feuerwehr erfolgreich teil:

Die Freiwillige Feuerwehr Rodenbek.

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 5 nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:

Die Freiwillige Feuerwehr Kleinflintbek.

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Sonderstufe nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:

Die Freiwillige Feuerwehr Holzbunge.

Anmeldungen für die Leistungsbewertungen sind bis zum 15. März 2016 an die Geschäftsstelle zu richten.



Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille

erhielten: Bürgermeister Holger Spießhöfer, Langwedel
 Karl Heinz Heinrich Kaule Bereichszuständiger Ostsee, Kiel



Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

erhielt: Amtsrat Westphal Harald, Kreis RD-ECK



Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Bronze erhielten:

OLM Achim Greve, Alt Duvenstedt
 BM Ulrich Kaiser, Schierensee
 HFM Helmut Wagner, Bredenbek
 HLM** Jörg Möller, Surendorf
 OBM Wilfried Storjohann, Schönhorst
 BM Jürgen Merten, Achterwehr
 OLM Hans-Joachim Fittkau, Kronshagen
 OLM Manfred Ahrens, Bovenau
 LM Klaus Speck, Breiholz
 LM Klaus Johannes Petersen, Bargstall
 OLM Hans August Groth, Bargstall
 BM Dirk Löding, Bargstall
 OLM Jörg Szenguleit, Alt Duvenstedt
 LM Jürgen Breiholz, Beringstedt

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Silber erhielten:

HBM***Claus Berger, Eckernförde
 HBM**Wilfried Roggenbuck, Borgstedt
 HBM***Torsten Heinz, Westerrönfeld
 OBM Hans-Hermann Bracker, Warder
 stv. KBM Fritz Kruse, Haßmoor
 HBM**Nis Juhl, Waabs
 OBM Ulrich Erichsen, Sieseby
 EHBM Klaus-Hinrich Paulsen, Steinfeld



Leistungsspange der s-h Jfen

in Bronze wurde verliehen an: LM Peter-Köster Roland, Osterrönfeld
HBM***Burkhard Wardin, Büdelsdorf
LM Fabian Rother, Flintbek
HLM Andreas Hanus, Molfsee
LM Bernd Staack, Fleckeby
LM Rainer Callsen, Fleckeby

in Silber wurde verliehen an: HLM Jürgen Döhlert, Schacht-Audorf
LM Sascha Feister, Rieseby



Förderschild

„Partner der Feuerwehr“: Peter Albrechtsen Lebensmittel Einzelhandels GmbH,
Flintbek

Jubiläen **125 Jahre:** Die Freiwilligen Feuerwehren:
Waabs, Sieseby, Schuby und Alt Duvenstedt

Fahrzeuge:

1 TSF-W	Knoop
1 LF 10	Wattenbek
1 LF 20	Fockbek
1 MTF	Osterby
1 ELW	Bordesholm
1 TSF-W	Prinzenmoor
1 MLF	Hamdorf
1 MLF	Barkelsby
1 HLF 20/16	Büdelsdorf
1 GW-L2	Norby
1 TSF-W	Haale
1 LF 10	Waabs
1 ELW 1	Osterrönfeld
1 MLF	Bargstedt
1 LF 10	Jevenstedt
1 DLK 23/12	Nortorf
1 MLF	Brodersby
1 MLF	Nübbel
1 LF 10	Beringstedt
1 MLF	Borgstedt
2 MZF Kreis Kat-S-Fahrzeuge	Loose und Jevenstedt

Neugründung Jugendfeuerwehr

Revensdorf am 12.09.2015

Einweihung Feuerwehrgerätehaus:

FF Prinzenmoor

Dienstversammlungen auf Kreisebene

- 1 Jahreshauptversammlung KfV am 20. Februar in Rendsburg
- 1 Jahreshauptversammlung der JFen am 24. Januar in Altenholz
- 4 Konzertabende der Musikzüge in der Nordmarkhalle
- 6 Vorstandssitzungen
- 2 Musikzugführerbesprechungen
- 3 Jugendwartesitzungen
- 1 Feuerwehrausschusssitzung
- 1 gemeinsame Sitzung der Kreisfeuerwehrverbände Plön,
Rendsburg-Eckernförde und des Stadtfeuerwehrverbandes Kiel
- 1 DEULA-Tagung 13. + 14. November
- 1 Adventkaffee altgedienter Feuerwehrführer am 02. Dezember in Negenharrie

Dienstversammlungen auf Landesebene

- 1 Feuerwehrausschusssitzung in Brunsbüttel
- 1 Landesfeuerwehrversammlung in Meldorf
- 1 Landesjugendfeuerwehrversammlung in Grömitz
- 8 Kreiswehrführer-Dienstversammlungen
- 2 Führungsseminare der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Unsere Feuerwehren

Im KfV Rendsburg-Eckernförde haben wir 185 Wehren. Die Anzahl ist somit konstant geblieben.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Fahrzeugbeschaffungen. Immer mehr Wehren sondern ihre vorhandenen TSF's aus und beschaffen zeitgemäße TSF-W's. Auch hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass es ohne Atemschutz nicht mehr geht bei der Brandbekämpfung. Bei der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ haben wir mit der Feuerwehr Holzbunge die erste und zurzeit einzige Wehr in Schleswig-Holstein, die sich der Sonderstufe gestellt hat. Es hat Spaß gemacht, die FF Holzbunge am Tag der Prüfung zu begleiten und am Ende den Erfolg gemeinsam zu feiern. Von hier noch einmal die allerherzlichsten Glückwünsche.

100. Klasse hat an der Feuerwehrynachwuchsgewinnung am BBZ am Nord-Ostsee-Kanal teilgenommen

Gerätewart Carsten Bruno Johannes Wittenberg von der Freiwilligen Feuerwehr Rendsburg, ist in die Schule gekommen, um Nachwuchs für die Feuerwehren im Kreisgebiet zu gewinnen. Unterstützt wurde er von Kameraden der Feuerwehren Fockbek (Thomas Hansen, Dirk Häder und Christopher Casey), Westerrönfeld (Thorsten Heinz, Alexander Krysik und Frank Krebs) sowie Rendsburg (Daniel Piotraschke). An zwei Tagen wurden etwa 250 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 26 Jahren in Theorie und Praxis über den ehrenamtlichen Feuerwehralltag informiert. Im Jahr 2008 war Wittenberg zum ersten Mal an Schulen in Rendsburg unterwegs, dabei stellte er fest, dass sich viele Jugendliche für ehrenamtliche Tätigkeiten begeistern lassen können. Diese einzigartige Art der Mitgliederwerbung für alle Feuerwehren zur Nachwuchssicherung ist vorbildlich. Carsten Bruno Johannes Wittenberg geht zusammen mit Lehrkräften in Klassen, die neu eingeschult sind, um frühzeitig das Interesse für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Feuerwehr zu wecken. Auch die Lehrlinge im 1. Ausbildungsjahr zum Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik mit der Lehrkraft Michael Petersen wurden über Theorie und Praxis informiert. Diese Schüler gehören zur 100. teilnehmenden Klasse am BBZ am Nord-Ostsee-Kanal. Dabei steht auch das Anlegen von Atemschutzflaschen auf dem Stundenplan, jedoch ohne Atemschutzmaske, da hierfür eine spezielle Gesundheitsprüfung (G 26/III) erforderlich ist.

Das BBZ am Nord-Ostsee-Kanal ist durch die Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein als Partner der Feuerwehr ausgezeichnet worden. In diesem Jahr durchlief die **100.**

Klasse das Projekt „Feuerwehrynachwuchsgewinnung an Schulen“. Für die Koordination der Feuerwehrynachwuchsgewinnung ist Kreisvorstandsmitglied und Lehrkraft am BBZ am Nord-Ostsee-Kanal Dr. Jan Traulsen verantwortlich.



Foto:

Das Feuerwehryeam mit Christopher Casey, Dirk Häder, Daniel Piotraschke (stehend v.l.), Carsten Bruno Johannes Wittenberg, Thomas Hansen, Lehrer Michael Petersen (kniend v.l.) und die Schüler der 100. teilnehmenden Klasse.

Erfolgreiche Leistungsbewertungen mit erstmaliger und erfolgreicher Abnahme der Sonderstufe durch die FF Holzbunge

Neun Freiwillige Feuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde hatten sich 2015 der Leistungsbewertung Roter Hahn des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein gestellt. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die Freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung herausgestellt werden.

Ziel dieser Leistungsbewertung soll eine möglichst große Beteiligung der Wehren des Landes sein.

Die FF Holzbunge (Amt Hüttener Berge) hat erstmalig im Land Schleswig-Holstein die „Sonderstufe“ erfolgreich abgelegt.

HBM³ Peter Koch, 1. HBM Jochen Bromann, HBM³ Dirk Michelsen und HBM³ Frank Schröder leiteten 2015 die Bewertungskommissionen des KFV.

Ab Stufe 5 erfolgt die Abnahme durch den Landesfeuerwehrverband unter der Leitung von OBM Hans-Günter Wichelmann.

Kreisvorstandsmitglied Dr. Jan Traulsen löste 2015 Horst Klein als Kreisfachwart für die Leistungsbewertung Roter Hahn ab. Kamerad Horst Klein wurde für seine langjährige Tätigkeit mit Präsenten auf Kreis- und Landesebene geehrt.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

.....
Mathias Schütte, Kreiswehrführer

III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers

Sehr geehrte Gäste und Leser,
liebe Ehrenmitglieder, Kameradinnen und Kameraden,

nicht nur, dass mit Ablauf des Jahres wieder ein intensives Jahr von ehrenamtlicher Feuerwehrarbeit zu Ende geht, nein, auch die erste Amtszeit von Kreiswehrlührer Mathias Schütte und mir, seinem Stellvertreter Fritz Kruse, neigt sich dem Ende zu. Es ist kaum zu glauben, aber wo sind die sechs Jahre geblieben?

Ob bei Verabschiedungen langjähriger Wehrlührer, Kontakte mit ehemaligen Wehrlührern der Ehrenmitgliedervereinigung, Gespräche bei hohen Geburtstagen oder hohen Ehejubiläen von Ehrenmitgliedern des KFV, immer kam ich nach vielen Gesprächen zu dem Fazit: Alles hat seine Zeit und jede Zeit hat ihre eigenen Herausforderungen.

Unter dem Verständnis das Werte wichtig sind, habe ich mich gefreut, dass auch aus den Reihen der Feuerwehren des KFV Rendsburg-Eckernförde Kameradinnen und Kameraden die „Initiative Gottesbezug“ mit unterschrieben haben.

Prominente Vertreter der verschiedenen Religionen starteten eine Volksinitiative für den Gottesbezug. Begleitet wird die von Peter Harry Carstensen, Bernhard Schwichtenberg und Fatih Mutlu gestartete Initiative von 15 weiteren engagierten Personen. Die Initiatoren wollen eine neue Debatte über das Thema anstoßen. Dabei geht es nicht allein um den Gottesbezug in der Verfassung, sondern darum, was Gott in unserer Gesellschaft bedeutet.

Mathias und ich haben im Landeshaus eine Podiumsdiskussion zu dem Thema besucht.

Hierzu passt auch ein einstimmiger Beschluss des Vorstandes unseres Verbandes, den wir am 25. April 2015 umsetzten: Mit freundlicher Unterstützung der Netzwerkstatt, haben wir einen Sinnstein mit dem gottbezogenen Sinnspruch der Feuerwehren auf dem Sinnweg entlang des NOK in unmittelbarer Nähe der „Eisernen Lady“ (Eisenbahnhochbrücke – Südseite Schwebefähre) enthüllt.

An dieser Stelle möchte ich nochmal einen Glückwunsch an Frank Conrads aussprechen, der am 24. Juni 2015 in sein neues Amt als landeskirchlicher Beauftragter für die Notfall- und Feuerwehrseelsorge in SH und gleichzeitig als Notfallseelsorgebeauftragter des

Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde eingeführt wurde. Frank ist ja schon ein paar Jahre unser stellvertretender Fachwart für Feuerwehrseelsorge beim KFV RD-ECK.

Die Konstellation dieser neuen beruflichen und alten ehrenamtlichen Berufung ist ein Glücksfall für uns. Frank, alles Gute für die neuen Aufgaben.

Auf der Landesversammlung der Feuerwehren des Landes sind Beschlüsse gefasst worden, die im Nachklang noch für etwas Wirbel gesorgt haben. Die Delegierten entschieden sich mit deutlichem Votum gegen die Empfehlung des Feuerwehrausschusses und stimmten mit 97 der 139 Stimmen für einen Satzungsänderungsantrag aus dem Kreis Stormarn. Leider hat Ralf Thomsen das Signal von gelebter Demokratie als Vertrauensbruch bewertet und sein Amt im LFV niedergelegt. Schade, Ralf!

Die Diskussion um die Kameradschaftskassen ist, nach dem das Ergebnis der Expertengruppe breite Akzeptanz gefunden hat, sachlich und in der Fläche ruhiger geworden. Auf das Gesetz und damit den Rahmen für die Gemeinden warten wir aber weiter.

Das letzte Stück aus der Bürokratiekiste waren dann die neuen Mustersatzungen. Die haben bei Verwaltungen und besonders im Ehrenamt, wegen der Fehler und der Zeitschiene, überall großes Kopfschütteln hervorgerufen.

Hier erwarte ich vom LFV deutlichere Worte in Richtung Ministerium.

Wenn unser Spitzenverband in solchen „Lagen“ dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten kein angemessenes Feedback gibt, beschleicht mich ein Gefühl, das wir sonst bald so unterwegs sind wie die Schleswig-Holsteinischen Bauern in ihren Auseinandersetzungen mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.

Das Sterben vieler Bauernhöfe ist im ländlichen Raum eine Tatsache. Ähnliche Entwicklungen möchte ich im Bereich der Feuerwehren nicht erleben.

Noch ist es nicht so!

Detlef, du hast es in der Hand und eine starke Gemeinschaft im Rücken!

Im Arbeitskreis Ehrenamt im Kreis Rendsburg-Eckernförde haben wir noch im Frühjahr mit Politikern aus dem Kreistag über den demografischen Wandel diskutiert.

Die großen Flüchtlingsströme, die auch unsere Region im Verlauf des Jahres erreicht haben, werfen aber jetzt ganz andere Fragen auf:

Sprachbarrieren, Unterstützungsleistungen auch durch die Feuerwehren, Versicherungsschutz, Sicherheit in den Unterkünften, Integrationsfragen, Unterweisungen in Sammelunterkünften, Aufnahmen in die Feuerwehr.

Wir schaffen das, ist leicht gesagt, ist allerdings in Umsetzungsfragen oft schwieriger.

Dennoch gilt auch allen Kameradinnen und Kameraden, die in diesem Gebiet im letzten Jahr tätig waren oder auch weiterhin sind, ein ganz großer Dank.

Eine Pressekonferenz des Arbeitskreises zum Tag des Ehrenamtes im Kreis Rendsburg-Eckernförde zeigte Flüchtlinge, die sich bereits ehrenamtlich engagieren. Für die Feuerwehren berichtete Kawa Taher, ein junger Syrer, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wasbek, über sein heutiges Leben. Er erzählte über seine Wünsche, Ängste und Schwierigkeiten. Der erste Schritt einer Integration ist durch seine Einstellung und seinen Mut der örtlichen Hilfsorganisation beizutreten gut gelungen.

Die Entwicklung unserer Feuerwehrbereitschaften im Kreis ist auch erfreulich. Der durch eine Neuaufstellung eingeschlagene Weg wurde fortgesetzt und durch Übungen wurde die Zusammenarbeit der neu zusammengestellten Einheiten gefestigt.

Das Treffen unserer Jugendfeuerwehren in einem Kreiszeltlager für eine Woche in Waabs an der Ostsee war 2015 sicher ein weiterer Meilenstein im Jahresablauf. Aufgrund angekündigter Unwetter habe ich gemeinsam mit Kreisjugendfeuerwehrwart Thorsten Weber entschieden das Zeltlager bereits Freitagabend zu beenden (geplant war Samstagmittag). Im Nachhinein erwies sich diese Entscheidung als richtig. Die Stimmung bei den Jugendlichen und Betreuern in Waabs war wie gewohnt super.

Gratulieren möchte ich an dieser Stelle allen Wehren, die sich der Abnahme der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ gestellt haben. Ihr habt euch selbst gefordert und eure Ziele erreicht. Es verdient die höchste Anerkennung, dass die erste Wehr des Landes mit bestandener Leistungsbewertung der Sonderstufe, die Freiwillige Feuerwehr Holzbunge, aus unserem Kreis kommt. Toll, was ihr über viele Jahre erarbeitet und geleistet habt!

Den Kameradinnen und Kameraden, die sich auch 2015 für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in ihren Regionen eingesetzt haben, möchte ich Danke sagen! Ihr leistet ohne große Schlagzeilen so viel!

Der Tag auf dem Erlenhof in Aukrug war wieder ein großer Erfolg. Die Teilnehmer – Menschen mit Handicap – waren begeistert und die Geschäftsleitung war mit dem Verlauf sehr zufrieden.

Die Rückmeldungen vom Bundesforum für Brandschutzerziehung zeigen mir deutlich, dass eure Beharrlichkeit in Bezug auf Betreuungseinrichtungen für Kinder U3 immer richtig war und der Leitfaden jetzt bundesweit Beachtung gefunden hat.

Im Einsatzgeschehen war ich in Vertretungszeiten auch wieder gut beschäftigt. Durch die Trockenheit im Sommer hatten die Wehren im Kreis wieder zahlreiche Flächenbrände zu bekämpfen. Der Saunabrand in einem Hotel in Büdelsdorf ist durch schnelles Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehren Büdelsdorf und Borgstedt glimpflich verlaufen. Die evakuierten Hotelgäste konnten nach Einsatzende alle wieder zurück in ihre Zimmer.

Ich durfte wieder viele Feuerwehrveranstaltungen begleiten: Fahrzeugübergaben, Kameradschaftsfeste, Amtsfeuerwehrtage, Jubiläen und vieles mehr.

Dadurch hatte ich Gelegenheit Stimmungen, Feedback sowohl positiv als auch negativ und Anregungen aufzunehmen und mir ein breites Bild über die Wehren im Kreisgebiet zu machen. Dazu kamen viele Gesprächsrunden und Arbeitskreise auf unterschiedlichen Ebenen.

Feuerwehrmusik hat eine große Tradition im Kreis Rendsburg-Eckernförde und insofern kann ich die Entscheidung 2015 im Amt Eiderkanal nach zehn erfolgreichen Jahren auf einen Feuerwehrmusikzug zu verzichten nicht verstehen. Meiner Meinung nach ist klar, dass Feuerwehrmusiker einen anderen Auftrag haben, als die Mitglieder der Abteilung der Aktiven. Die Entscheider im Amt Eiderkanal werden sich möglicherweise künftig auch an andere Abteilungen gewöhnen müssen, wenn diese, wie jetzt nach dem BrSchG möglich, durch Satzung und Gemeindevertretung zugelassen werden.

Tschüss und Danke sagen durften wir unserer Geschäftsführerin Ellen Hansen, die in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Bei der Kreisverwaltung hat sich der Fachbereichsleiter Umwelt-, Kommunal- und Ordnungswesen Dr. Thilo Rohlf verabschiedet, der an das Verwaltungsgericht nach Schleswig gegangen ist. In der FTZ und als Leiter der Ausbildung für Atemschutz geht Werner Green auch in den wohlverdienten Ruhestand.

Alle drei habe ich in den Jahren der Zusammenarbeit als gute Partner in ihren Aufgabenbereichen erlebt und wünsche Ellen und Werner alles Gute im Ruhestand und Herrn Dr. Rohlfs viel Spaß bei seiner neuen Aufgabe am Verwaltungsgericht.

Unsere Forderung an den Kreis, die offenen Stellen in der FTZ zu besetzen, ist leider heute am 31. Januar 2016 noch nicht erfüllt! Seit Jahresbeginn soll die Servicestelle Digitalfunk besetzt sein und schnellstens muss eine weitere Stelle, wegen Ruhestand, auch neu besetzt werden. Diese Defizite schwächen die Unterstützungsarbeit durch den Kreis für die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte.

Im Kreis durften wir unsere Anliegen dem Nachfolger von Dr. Rohlfs, dem neuen Fachbereichsleiter Herrn Carsten Ludwig im Kennlerngespräch aber schon unterbreiten. Das gute Verhältnis zur Verwaltung wird sich daher sicher fortsetzen.

Im KFV ist seit einem halben Jahr Ditmar Raabe-Müske tätig. Er hat nach der Einarbeitung am 1. Oktober 2015 die Geschäftsführung übernommen. Er hat einen guten Start hingelegt und ich wünsche ihm weiterhin viel Spaß, ein gutes Arbeitsklima in der Geschäftsstelle und eine gute Zusammenarbeit mit der Kreiswehrführung, den Amtswehrführern und den Wehren des Kreises sowie der Landesfeuerwehrschule, dem Jugendfeuerwehrzentrum und den Geschäftsstellen der Nachbarkreise.

Statistik zum Bericht des stellvertretenden Kreiswehrführers 2015

Benötigte Std. für die Tätigkeit	708 Std
Durchschnitt im Monat	59 Std
Büro und Geschäftsstellenarbeit	366 Std
Terminwahrnehmungen	342 Std
Termine	132 Termine
Durchschnitt im Monat	11 Termine

Ich danke an dieser Stelle besonders Mathias für die außerordentliche offene, ehrliche, kameradschaftliche und sehr gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Unser Wertekompass zeigt in die gleiche Richtung, das ist eine gute Voraussetzung.

Zu den Themen der Feuerwehr, in der heutigen Zeit, tauschen wir uns ständig aus. Wir diskutieren über Schwachpunkte und damit zugleich über Möglichkeiten und Potenziale.

Gemeinsam mit unseren Beisitzern im Vorstand, den Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, den Mitarbeitern der Kreisverwaltung und FTZ sowie den Mitarbeitern der IRLS Mitte versuchen wir, im gemeinsamen Dialog, stets pragmatische Lösungen für unsere Wehren zu finden. Diese Lösungen können aus verschiedenen Gründen oder aufgrund von Recht und Gesetz mitunter nicht alle Wünsche erfüllen. Unser Bestreben ist es, alle unsere Wehren des Verbandes gut zu unterstützen und durch gemeinsame Veränderungen zeitgemäß zu entwickeln.

Dies geschieht auch mit dem Blick darauf, dass Ehrenamt nicht zu überfordern. Dennoch gilt auch oder muss gerade für Feuerwehren gelten:

Stillstand ist Rückschritt!

Zum Schluss möchte ich allen weiteren Wegbegleitern des letzten Jahres danken. Es war wieder ein tolles Jahr!

Ich wünsche euch und euren Wehren für 2016 Kraft und alles Gute für die Aufgaben, eine gute Kameradschaft mit Vertrauen, Ehrlichkeit und immer eine gesunde Heimkehr von euren Wegen.

Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr!

Mit kameradschaftlichem Gruß

Fritz Kruse

Stellv. Kreiswehrführer

IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes

Politische Gliederung:	3 Städte
	1 amtsangehörige Stadt
	3 amtsfreie Gemeinden
	158 amtsangehörige Gemeinden
	14 Ämter

Im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde bestanden am 31.12.2015:

(2015)	(2014)	
136	(136)	Gemeindefeuerwehren
45	(45)	Ortsfeuerwehren
1	(1)	Betriebsfeuerwehren
2	(2)	Bundeswehrfeuerwehren
1	(1)	LZ-G / Status einer Gemeindefeuerwehr
-----	-----	
185	(185)	Feuerwehren
40	(39)	Jugendfeuerwehren
18	(19)	Musikzüge
1	(1)	Spielmannszug

Insgesamt aktive Feuerwehr- Kameradinnen und Kameraden:

6.837 (6.874)

Jugendfeuerwehr-Angehörige **1.063** (1.078)

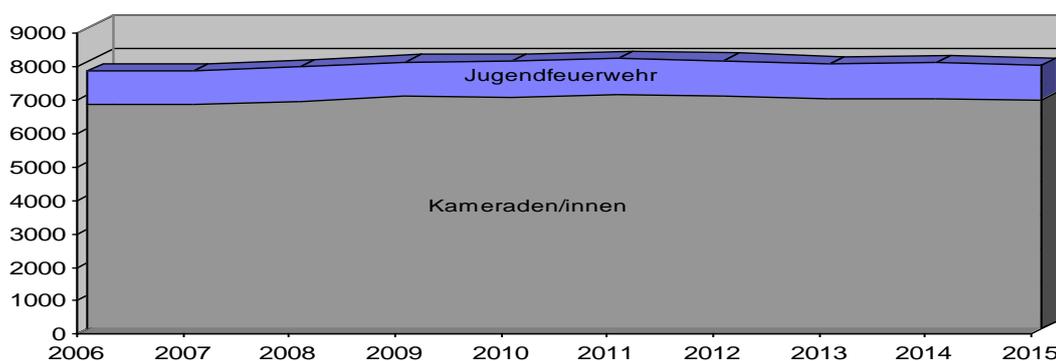
7.900 (7.952)

Kameradinnen und Kameraden.

V. Statistiken und Zusammenfassungen

Mitgliederentwicklung der Feuerwehren im Kreisgebiet

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jugendfeuerwehr	1008	1001	1042	1024	1071	1072	1049	1028	1078	1033
Kamerad(en/innen)	6692	6698	6792	6958	6925	6999	6977	6875	6874	6837
Mitgliederzahl gesamt	7700	7699	7834	7982	7996	8071	8026	7903	7952	7870



Von der Feuerwehr gerettet bzw. geborgene Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
gerettete Pers. (unverletzt):	171	272	204	538	276	314	438	322	291	325
gerettete Pers. (verletzt):	133	133								
gerettete Pers. gesamt:	304	272	204	538	492	598	773	588	582	668
tote Personen Verkehr:	--	--	33	43	29	38	34	37	35	35
tote Personen Feuer:	--	--	1	2	4	0	0	4	3	0
tote Personen sonstige	--	--	2	3	3	2	5	4	2	9
tote Personen gesamt:	17	40	36	48	36	40	39	45	40	44

Eingesetztes Löschmittel der Feuerwehren

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wasser	294	285	312	391	354	353	268	319	306	243
Lightwater	1	2	2	2	2	1	1	2	2	0
Schaum	5	9	15	13	22	15	18	18	28	18
Trockenlöschmittel	1	1	4	1	0	0	2	0	0	3
Handfeuerlöscher	12	15	21	20	22	18	10	19	16	18
sonstiges	19	21	20	26	14	19	18	17	15	17
ausgewertete Einsätze	332	333	374	453	414	406	317	375	367	299

Art der Alarmierung der Feuerwehren

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sirene (+Al.empf.)	403	314	360	492	316	353	460	611	466	586
Alarmempfänger	911	955	995	1140	1163	1231	1319	1566	1448	1335
sonstige	1014	598	443	524	982	644	395	967	467	546
ausgewertete Einsätze	2328	1867	1798	2156	2461	2228	2174	3144	2381	2467

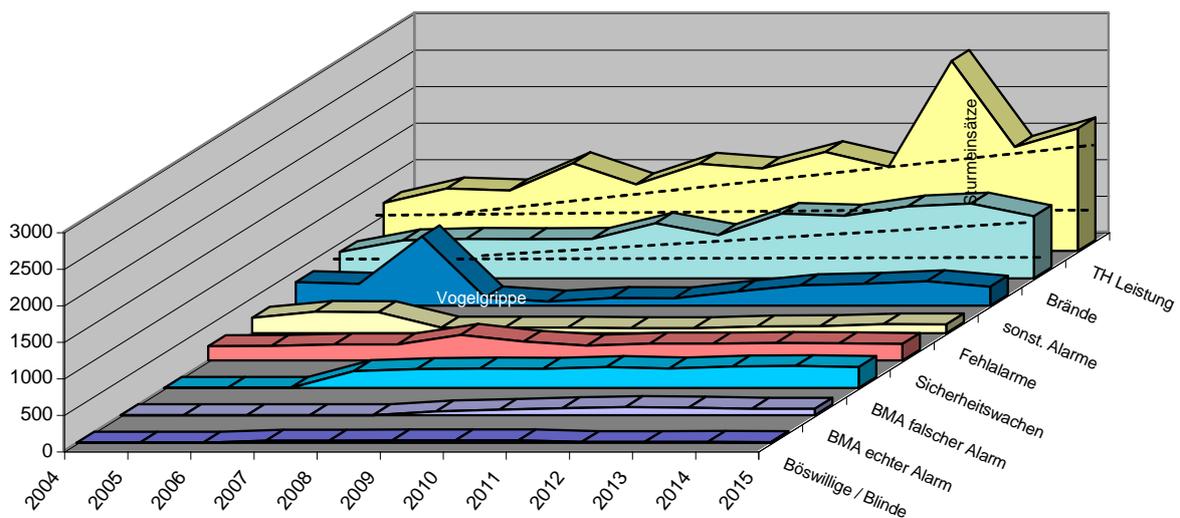
Aufschlüsselung der Einsätze von 2006 bis 2015

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Brände	539	535	541	752	591	883	856	983	1023	848
TH Leistung	826	1200	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676
sonst. Alarmer	951	114	58	104	102	196	278	299	335	261
Katastrophenschutz								11	1	1
Sicherheitswachen	221	219	352	257	205	233	232	239	237	226
Fehlalarme	286	75	74	75	66	68	90	96	121	120
Böswillige / Blinde		26	27	30	32	32	9	9	10	7
BMA falscher Alarm		228	257	265	262	286	264	294	299	285
BMA echter Alarm				54	75	95	111	104	88	89
Einsätze gesamt	2823	2397	2220	2728	2461	3146	2991	4635	3536	3513

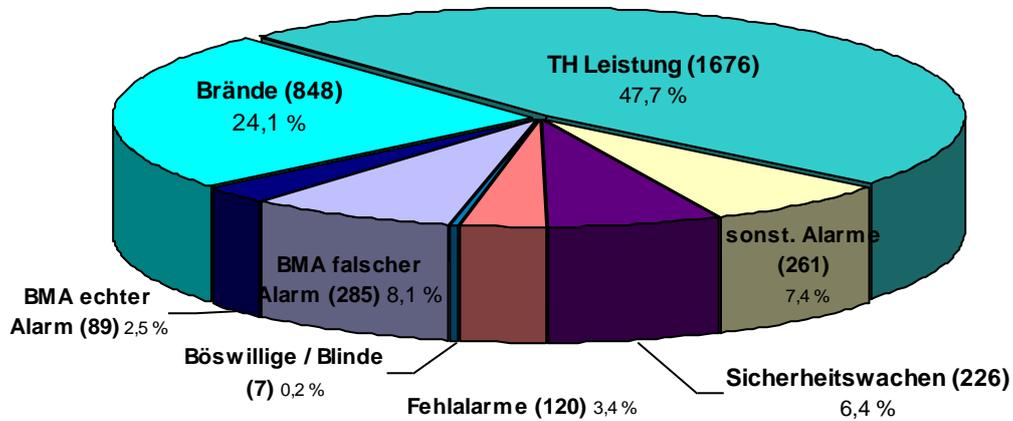
Vogelgrippe

Sturm

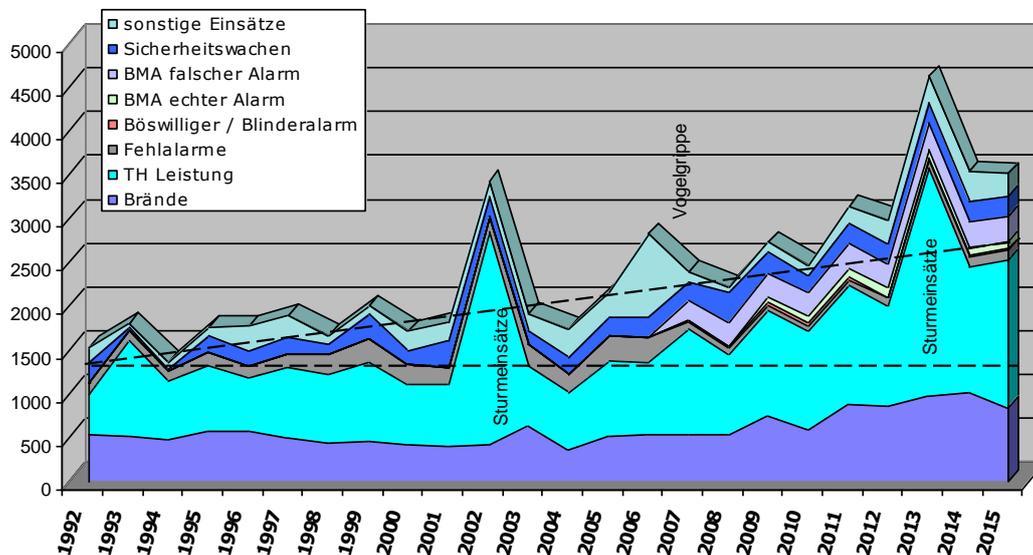
Entwicklung der Einsatzarten von 2004 bis 2015



Prozentuale Auswertung der Einsätze 2015
(aus 3513 Einsätzen)



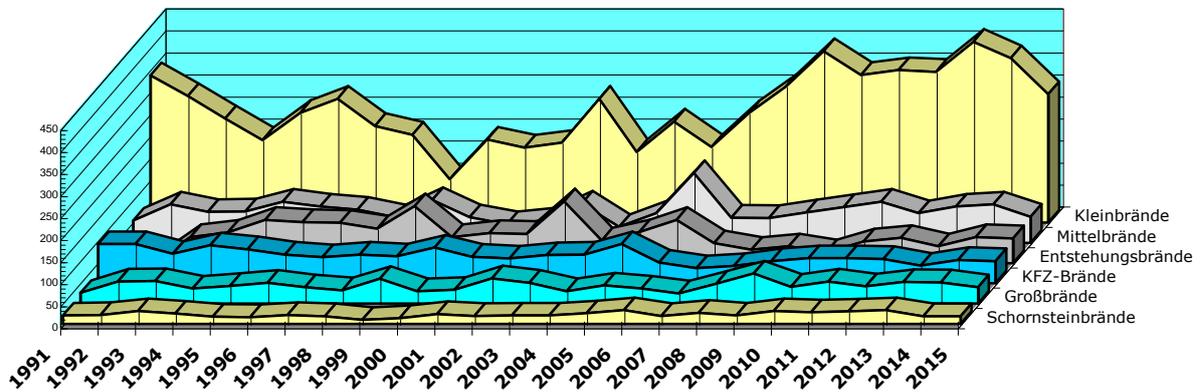
Entwicklung der Gesamteinsätze von 1992 – 2015



Aufschlüsselung der Brandeinsätze von 2005 bis 2015

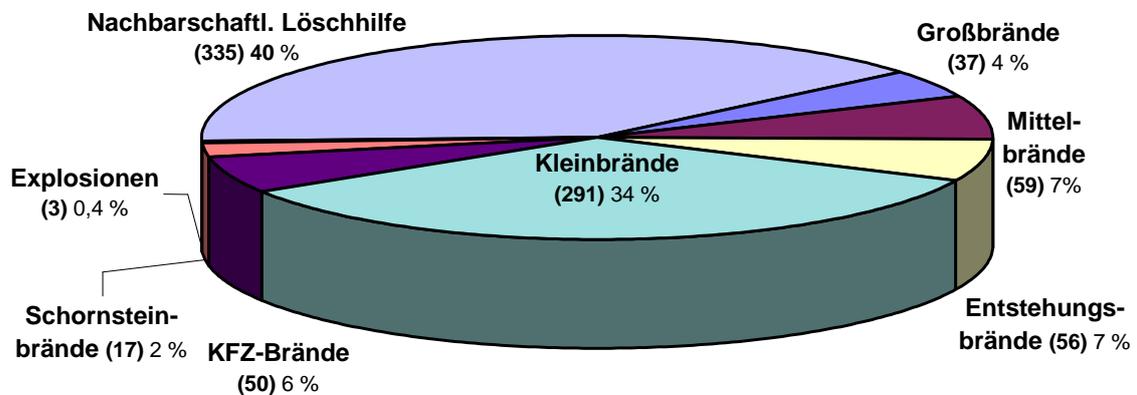
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Großbrände	41	34	47	45	68	38	50	39	49	48	37
Mittelbrände	67	158	84	56	69	81	93	67	82	87	59
Entstehungsbrände	70	98	51	30	38	24	49	57	38	59	56
Kleinbrände	229	171	284	309	389	335	346	342	410	373	291
KFZ-Brände	89	47	43	39	50	57	57	55	40	53	50
Schornsteinbrände	24	31	23	25	19	29	26	28	31	17	17
Explosion			2	0	1	2	2	1	2	3	3
Nachbars. Löschhilfe				37	118	25	260	267	331	383	335
Brände gesamt	520	539	534	541	752	591	883	856	983	1023	848

Entwicklung der Brandarten von 1991 – 2015

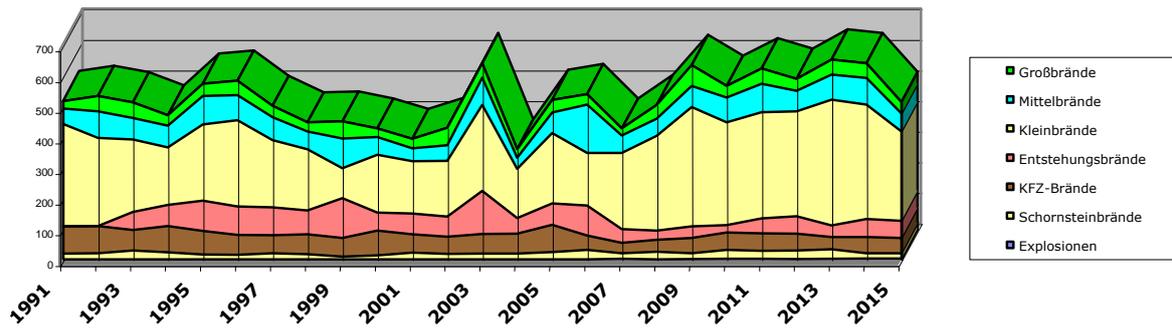


Prozentuale Auswertung der Brandeinsätze 2015

(aus 848 Einsätzen)



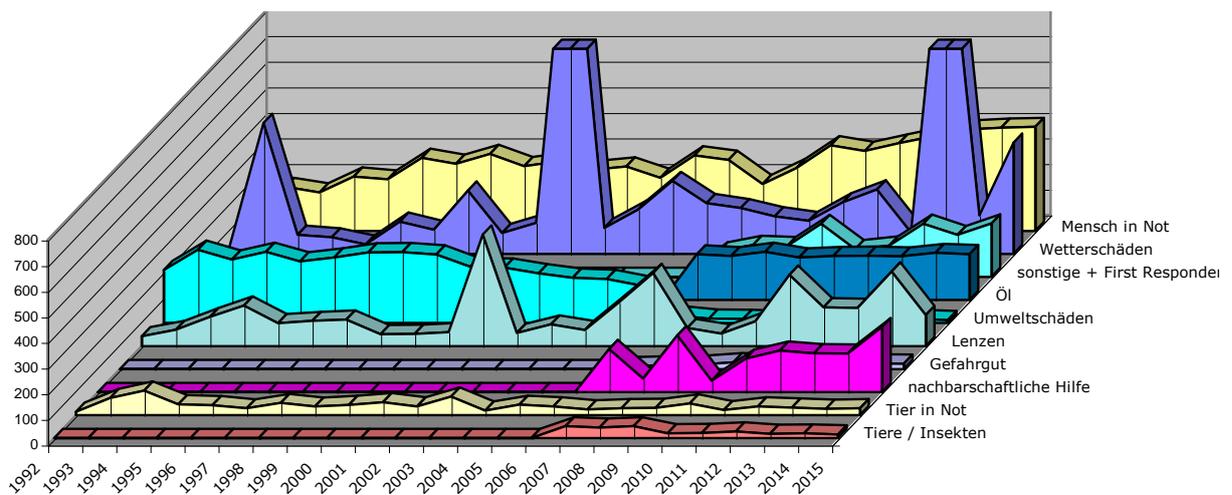
Entwicklung der gesamten Brandeinsätze von 1991 – 2015



Aufschlüsselung der Technischen Hilfeleistung von 2004 – 2015

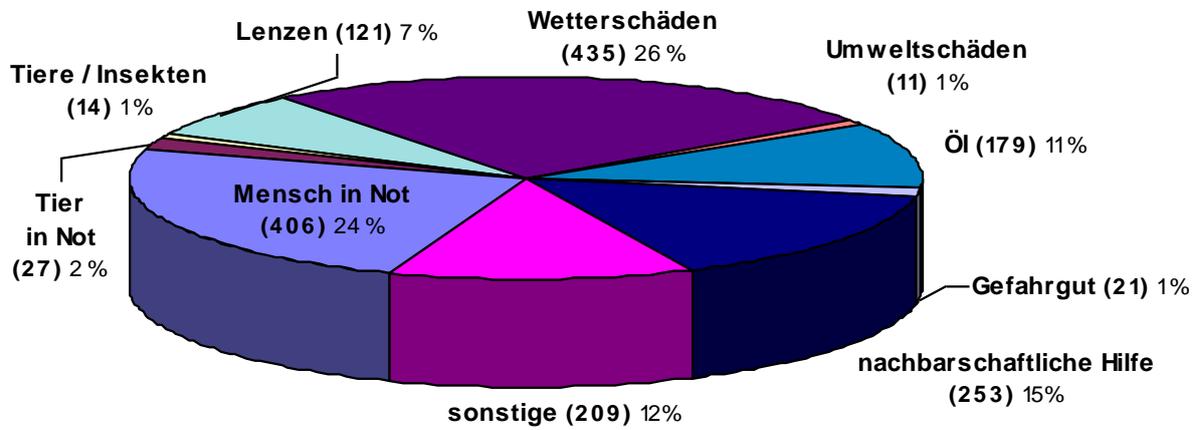
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mensch in Not	207	295	277	239	246	334	312	342	369	396	403	406
Tier in Not	17	40	34	25	27	28	45	19	34	29	24	27
Insekten				48	41	46	19	20	26	16	18	14
Lenzen	84	62	171	351	70	48	96	278	151	149	291	121
Wetterschäden	174	285	198	186	147	129	202	252	84	1429	150	435
Umweltschäden	176	172	146	35	17	16	11	6	7	26	16	11
Öl				191	171	188	166	172	173	170	184	179
Gefahrgut				11	15	17	26	25	22	26	22	21
Nachbars. Hilfe					52	221	207	130	123	151	150	253
sonstige				114	125	164	44	109	162	208	164	209
gesamt	658	854	826	1086	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676

Entwicklung der Arten der Technische Hilfeleistung von 1992 -2015

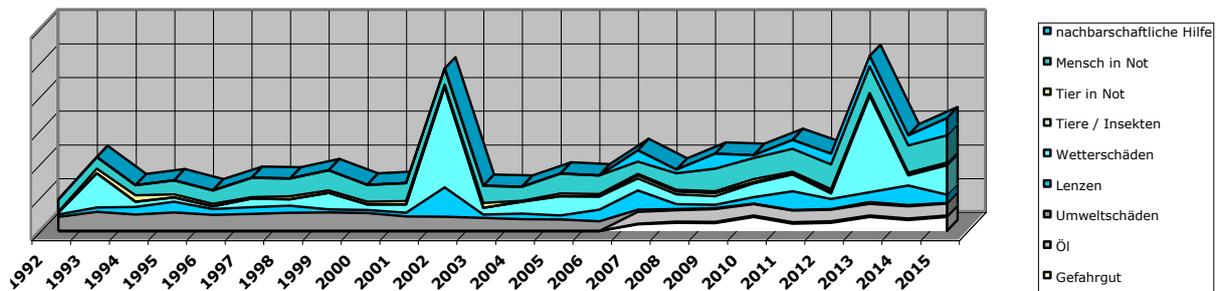


Prozentuale Auswertung der Technischen - Hilfeleistungseinsätze 2015

(aus 1676 Einsätzen)



Entwicklung der gesamten Technischen Hilfeleistung von 1992 – 2015



VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule**

	2015	2014
Gruppenführung I	52	56
Gruppenführung II	51	46
Zugführung I	28	27
Zugführung II	26	24
Leitung einer Feuerwehr	29	43
Verbandsführung	16	15
Gerätewarte	17	14
Atemschutzgerätewarte	2	2
Kreisausbildung (Alle)	12	7
Seminar Kreisausbildung – Tragen von AS -	2	2
Seminar Kreisausbildung – Maschinisten -	1	1
Seminar Kreisausbildung – Truppführung -	0	1
Seminar Kreisausbildung – Technische Hilfe -	1	1
Seminar Kreisausbildung – ABC-Einsatz -	1	1
Seminar Kreisausbildung –Sprechfunk-	2	0
Seminar für AWF + WF amtsfreie Gemeinden	5	9
Seminar für Feuerwehrführung – ABC-Einsatz	0	0
Führen im ABC-Einsatz I	1	0
Führen im ABC-Einsatz 2	0	1
Brandschutzerziehung	4	4
Brandschutzaufklärung	5	3
Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung	1	2
Brandschutzbeauftragte	3	4
Fortbildung für Brandschutzbeauftragte	3	5
Fortbildung Kreisausbildung - Digitalfunk	1	0
Bahnunfälle – THuBiB II -	6	5
Einführung in die Stabsarbeit	1	5
Seminar für die Wehrführungen der Mittelstädte	4	4
Taktisches Führen einer Drehleiter im Einsatz	2	8
Führen – heute 1 = Führungskräfte training 1	5	12
Führen – heute 2 = Führungskräfte training 2	3	3
Führen – heute 3 = Führungskräfte training 3	4	3
Führen – heute 4 = Führungskräfte training 4	1	
Tiefbauunfälle	4	6
Sichern in absturzgefährdeten Bereichen	7	12
Einsatztaktik Innenangriff	3	3
Gefahrenabwehr an besonderen Energieanlagen		
in kritischer Infrastruktur -> Gasversorgung	3	1
Lg. zum Erwerb des beschränkt gültigen Funkzeugnisses	0	0
Seminar Feuerwehrbereitschaften	6	1
Seminar Personal Information und Kommunikation Kat-S	2	1
Workshop Pressearbeit für Feuerwehrpressebeauftragte	3	4

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde **Jahresbericht 2015**

Stressbewältigung für Einsatzkräfte (SfE) I – VIII	0	0
PSNV – Führungsassistent (PSNV-FüAss)	0	0
PSNV – Fachberatung (PSNV-FB) Teil I	0	0
SNV-Leitung (PSNV-L)	0	0
Koordination/Unterstützung in der PSNV speziell (LFS-SH)	0	0
Fachwartung/Teamleitung in der psychosozialen Prävention	0	1
Fortb. Psychosoziale Prävention – allgemein	1	1
Fortb. Koordination/Unterstützung in der PSNV speziell	0	1
	<hr/>	<hr/>
	318	339
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

6 Kameraden nahmen im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein gGmbH in Rendsburg an einem Jugendfeuerwehrwartelehrgang teil.

Lehrgänge auf Kreisebene	2015	2014
Lg. für Atemschutzgeräteträger	146	131
AS- Wiederholungen	1612	1561
Lg. für Sprechfunker	231	233
Lg. für Maschinisten	101	83
Lg. für Techn. Hilfeleistung	76	80
Lg. für ABC-Grundausbildung	12	28
Lg. ABC-Einsatz I	11	17
Lg. ABC-Einsatz II	20	0
Lg. ABC-Einsatz III	11	0
Lg. Vorbereitung für Gruppenführer	62	65
Lg. Unterweisung Pflege der AS-Geräte	21	21
Lg. Bahnunfälle Stufe 1	19	20
Fortbildung Atemschutznotfall	68	98
Fortbildung Fox 112	23	72
17 x Vorführung Schaumübungsanlage	338	316
3 x Vorf. u. Demonstration Rauchhaus		
Nutzung Brandübungscontainer	469	327
	<hr/>	<hr/>
	3.220	3.052
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Lehrgänge auf Amtsebene		
10 Truppführer-Abnahmen	166	184
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Anzahl der Jugendfeuerwehren 01.01.2015 : 39
Neugründungen : 1

Anzahl der Jugendfeuerwehren 31.12.2015 : 40

Mitgliederzahlen 01.01.2015 : 778 Jungen 277 Mädchen = 1055 Mitglieder
31.12.2015: 742 Jungen 291 Mädchen = 1033 Mitglieder

Mitgliederstand: 1033 Mitglieder das macht ein Minus von 22 Mitgliedern

Mitgliederbewegungen:

- 202 Mitglieder sind aus den Jugendfeuerwehren ausgetreten
- 210 Mitglieder sind in die Jugendfeuerwehren eingetreten
- 59 Mitglieder sind in die Aktiven Wehren übergetreten

Aufgewendete Stunden der Jugendfeuerwehren 2015: 27.493 Stunden

Besondere Veranstaltungen:

08.02.2015 Kreisvolleyball Turnier in Todenbüttel

- 1 Platz: JF Amt Eiderkanal
- 2 Platz: JF Am Wittensee
- 3 Platz: JF Schacht-Audorf

22.03.2015 25 Jahre JF Fleckeby

- 1 Platz: JF Felde
- 2 Platz: JF Rendsburg
- 3 Platz: JF Aukrug

12.04.2015 Boßeln in Aukrug

- 1 Platz: JF Langwedel
- 2 Platz: JF Wasbek
- 3 Platz: JF Eckernförde

Leistungsspangenabnahmen 2015:

Folgende Jugendfeuerwehren haben die Leistungsspange mit einem guten bis sehr guten Ergebnis bestanden: Am Wittensee mit zwei Gruppen, Altenholz, Rendsburg, Wasbek, Büdelsdorf,

28.06.2015 30 Jahre JF Gokels

- 1 Platz: JF Altenholz I
- 2 Platz: JF Melsdorf
- 3 Platz: JF Gettorf

04.07.2015 25 Jahre JF Altenholz

- 1 Platz: JF Rieseby
- 2 Platz: JF Am Wittensee
- 3 Platz: JF Dänischenhagen I

Kreiszeltlager 2015 in Waabs

26 Jugendfeuerwehren nahmen mit ca. 500 Teilnehmern am Diesjährigem Kreisjugendfeuerwehrlager in Waabs teil. Die Gesamtsieger sind.

1 Platz: JF Amt Eiderkanal

2 Platz: JF Altenholz

3 Platz: JF Fleckeby

Hansapark 26.09.2015

Am zehnten Aktionstag der Jugendfeuerwehren im Hansa Park haben aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde ca. 550 Mitglieder teilgenommen.

05.09.2015 15 Jahre JF Hamdorf und Hohn

1 Platz: JF Am Wittensee

2 Platz: JF Büdelsdorf

3 Platz: JF Hüttener Berge

Amtsjugendfeuerwehrtag im Amt Mittelholstein:

Spieleolympiade:

1. Platz JF Todenbüttel und Umgebung Gruppe 2

2. Platz JF Wasbek Gruppe 2

3. Platz JF Wasbek Gruppe 1

Einsatzübung:

1. Platz JF Wasbek

2. Platz JF Todenbüttel und Umgebung

3. Platz JF Padenstedt

12.09.2015 Gründung der JF Revensdorf

10.10.2015 50 Jahre JF Kronshagen mit einem Festkommerz

11.10.2015 20 Jahre JF Am Wittensee

1 Platz: JF Hohn

2 Platz: JF Felde

3 Platz: JF Bordesholm

21.11.2015 Kreispokal in Rieseby

1. Platz JF Altenholz

2. Platz JF Rieseby

3. Platz JF Flintbek

Folgende Lehrgänge / Tagungen wurden 2015 durchgeführt:

Jugendgruppenleiterlehrgänge 1 mit 41 Teilnehmern und 2 mit 41 Teilnehmern

Eine Jugendgruppenleiter Tagung

Drei Truppmann 1 Abnahmen mit 48 Teilnehmern

Lehrgang Niedrigseilgarten mit 10 Teilnehmern

Workshop der Kreisjugendfeuerwehr mit 56 Teilnehmern

Dieses ist nur ein kleiner Bericht über die Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Mein Dank gilt allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, Betreuerinnen und Betreuer, Ausbilderinnen und Ausbilder und allen denen die die Jugendfeuerwehren mit Rat und Tat unterstütz haben.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam die gute Arbeit auch im Jahre 2016 fortgesetzt können.

Thorsten Weber
Kreisjugendfeuerwehrwart

Freiwillig, Stark und Fair
Jugendfeuerwehren Kreis Rendsburg-Eckernförde

VIII. Jahresbericht der Kreisfeuerwehrzentrale

Das technische Gerät der 185 Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird immer ausgefeilter. Die Veränderungen in der Fahrzeugtechnik wie Verbau von Aluminium, Titan, Lenkungssystemen, chemischen Kühlmitteln, Airbags, Stabilisationssicherungen und dergleichen erfordern ein immer höheres technisches und logisch durchdachtes Ausstattungssystem bei den Feuerwehren für die Unfallrettung. Das Gleiche betrifft die Brandbekämpfung bei neu errichteten Gewerbe- und Wohnbebauungen mit Niedrigenergiestandard, massiv gedämmten Dächern, Fassaden, Photovoltaik-Anlagen und dergleichen.

In diesem Zusammenhang steigen die Verantwortung und die Notwendigkeit der Geräteinstandhaltung und Prüfung durch die Feuerwehr.

Diese Geräte müssen gesetzlich einer jährlichen Wartung unterzogen werden. Viele werden an der autorisierten Stelle der Feuerwehrzentrale ein- oder zweimal im Jahr überprüft. Hier werden insbesondere die Geräte für den Atemschutzeinsatz, Geräte der persönlichen Schutzausstattung, hydraulische und pneumatische Rettungsgeräte, geprüft.

Für die 185 Freiwilligen Feuerwehren wurden so z. B. allein im Jahr 2015 im Bereich Atemschutz

7.615 Geräte geprüft

Darunter fallen: Chemikalienschutzanzüge, Atemluftisolierflaschen, Lungenautomaten, Atemmasken sowie die Atemschutzgrundgeräte.

Ziel der Mitarbeiter in der Feuerwehrzentrale ist es, den Feuerwehren zu ihrem Prüftermin die Geräte sofort zu prüfen, ggf. instand zu setzen oder alternativ Leihgeräte mitzugeben, damit die Feuerwehren ständig, ohne Ausfallzeiten, einsatzbereit sind.

Die Prüfung der Atemschutzgeräte ist nicht nur nach der turnusmäßig halbjährlichen, gesetzlichen Regelung notwendig, sondern nach jedem Einsatz.

Neben der Prüfung dieser Geräte führt die Feuerwehrzentrale im täglichen Dienstbetrieb den Tausch von Schläuchen aus Kreisbestand (12.000 Stück) durch, der auf die Feuerwehren sowie eine Einsatz- und Kreisreserve in der Feuerwehrzentrale aufgeteilt ist.

Zur Sicherstellung der Alarmierung betreibt die Feuerwehrzentrale eine Service- und Codierstation für digitale Meldeempfänger. Hier wird gewährleistet, dass einsatzrelevante Veränderungen bei der Alarmierung auf die digitalen Funkmeldeempfänger neu- oder umprogrammiert werden. Gleichzeitig erfolgt die zentrale Reparaturannahme in der Feuerwehrzentrale.

Als 24-Stunden-Service hat die Feuerwehrzentrale Kreis Rendsburg-Eckernförde einen Bereitschaftsdienst, der bei Groß- oder Mittelfeuer und anderen Schadenlagen im Primär- oder Sekundäreinsatz, gerufen werden kann. Davon wird – überwiegend nachts - Gebrauch gemacht. Im Jahr 2015 war dies 41-mal der Fall.

Zur Komplettierung hält die Feuerwehrzentrale feuerwehrtechnisches Gerät für größere Schadenlagen zur Verfügung, die jederzeit von den Freiwilligen Feuerwehren angefordert werden können. Dazu gehören Motorsägen, Schaummittel, Tauchpumpen, Sandsäcke, Stromgeneratoren und diverses anderes technisches Gerät.

Aktuell bereitet sich die Feuerwehrzentrale im Jahr 2016 auf den Roll-Out der digitalen Funkgeräte vor. Hierfür wurden große Lagerflächen sowie Prüf- und Registrierplätze eingerichtet bzw. werden aktuell eingerichtet.

Die Kameraden
der Feuerwehrzentrale
Kreis Rendsburg-Eckernförde

IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /**Brandschutzaufklärung**

Das Jahr 2015 war für die BE des Kreises RD/ECK ein sehr arbeitsreiches, aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr. Überall im Kreis wurden viele Veranstaltungen durchgeführt, in denen „Groß“ und „Klein“ im vorbeugenden Brandschutz unterrichtet wurden. Insgesamt wurden 7835 Personen in 496 Stunden geschult.

Schwerpunkte waren immer noch die Themen „Kindergärten U3“, „Menschen mit Behinderungen“ und der Bereich „vorbeugender Brandschutz in Kirchen“. Bei den Kindergärten U3 sind wir im Vergleich auf Bundesebene schon sehr gut aufgestellt. Das zeigte eine Veranstaltung des Deutschen Feuerwehrverbandes in Frankfurt a. M., wo wir zu diesem Thema einen Workshop gehalten haben und ca. 150 Brandschutzerzieher dafür sensibilisieren konnten.



D. Krusche, H. Schreck (Vizepräsident DFV), H. Kühl

Fast keiner hatte sich bisher mit diesem Thema beschäftigt. Wir konnten gleich Lösungsvorschläge anbieten in Form von einem „Leitfaden für die BE“ und einem „Merkblatt für Betreiber“, welche auf unsere Initiative hin vom LFV-SH in Zusammenarbeit mit der AGBSI UK Nord und der Provinzial erstellt worden waren. Den Workshop durchgeführt haben Heinrich Kühl, Jörg Taube und Dieter Krusche.

Außerdem haben wir auch wieder unseren Aktionstag BE/BA durchgeführt, der in diesem Jahr auf dem „Erlenhof“ in Aukrug stattfand. Der Erlenhof ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung, die dort betreut und beschäftigt werden und z. T. auch dort wohnen. Es haben an diesem Tag ca. 30 BE aus dem ganzen Kreisgebiet auf 14 Stationen etwa 165 Personen im vorbeugenden Brandschutz unterwiesen. Alle waren sehr angetan von der großen Begeisterung, mit der die Teilnehmenden bei der Sache waren. Dieser Tag hat uns allen viel gebracht und wir sind mit dem guten Gefühl, etwas sehr Sinnvolles getan zu haben, nach Hause gefahren.

Des Weiteren sind wir mit den Verantwortlichen der evangelischen Kirchen im Kreis RD/ECK in Gesprächen, um auch dort den vorbeugenden Brandschutz zu unterstützen. Diese Gespräche sind zwar noch in der Anfangsphase, stoßen aber seitens der Kirchen auf großes Interesse, sodass weitere Treffen vereinbart wurden.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei meinen beiden Stellvertretern Silke Fresemann und Frank Göbel bedanken, die mich 6 Jahre lang bei meiner Arbeit als Kreisfachwart BE/BA nach ihren Möglichkeiten unterstützt haben.

Mein neuer Stellvertreter ist jetzt Stefan Gravert und ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Für das Jahr 2016 liegen schon wieder viele Termine an. Wir wollen alle gemeinsam daran arbeiten,

um dadurch auch weiterhin möglichst viele Schäden an Menschen und Sachgegenständen vermeiden zu können.

Dieter Krusche

Kreisfachwart BE/BA

X. Bericht des Kreismusikfachwartes

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde gibt es zurzeit 17 Feuerwehrmusikzüge sowie 1 Feuerwehrspielmannzug. Die Gesamtzahl der Mitglieder in den Musikzügen hat sich gegenüber 2014 leider etwas verringert, wir hatten am Ende des Jahres 469 aktive Musikerinnen und Musiker. Trotz intensiver Nachwuchswerbung der Musikzüge wird es leider immer schwieriger, junge Menschen für die Blasmusik zu begeistern.

Erfreulich ist jedoch die Tatsache, dass sehr viele unserer Feuerwehrmusiker stets bereit sind, auch noch in anderen Musikzügen (auch über die Kreisgrenze hinaus) auszuhelfen bzw. dort fest mitzuwirken.

Der Anteil der Frauen in den Musikzügen ist besonders bei uns im Kreis sehr hoch, mit 215 Musikerinnen zum Jahresende entspricht dieses einem Anteil von 46 %. An Jugendlichen unter 27 Jahren haben wir zurzeit 117 Musikerinnen und Musiker.

Dass die Musikzüge im Kreis Rendsburg-Eckernförde in jedem Jahr durchschnittlich über 30 Auftritte in ganz Schleswig-Holstein haben, zeigt eigentlich den Beliebtheitsgrad unserer Musiker, wobei sich in den letzten Jahren ja die musikalische Bandbreite vom traditionellen Marsch bis hin zu modernen Rocktiteln vielfältig erweitert hat.



Seit 1973 musizieren in jedem Jahr alle Musikzüge unseres Kreises in der Nordmarkhalle in Rendsburg.

Das Highlight des Jahres 2015 war wiederum die erste Woche im März, wo bereits im 43. Jahr die Musikzüge unseres Kreises an vier Abenden in der Rendsburger Nordmarkhalle auftraten. Diese Veranstaltung ist in Schleswig-Holstein einmalig und deshalb sind stets auch viele Zuschauer aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins im „Bullentempel“ zu finden.

Auch einen Gastmusikzug aus dem Kreis Dithmarschen hatten wir an einem Abend dabei. Natürlich finden diese Konzerte auch wieder im Jahr 2016 statt, diesmal vom 7. bis zum 10. März.

Ein weiterer Höhepunkt war für 2 Musikzüge unseres Kreises der Auftritt im Biergarten des W:O:A in Wacken, an dem auch ich teilnehmen durfte. Hier gab es einen harmonischen Mix aus Heavy Metal und Blasmusik, was für alle Teilnehmer ein Erlebnis war, das so schnell nicht mehr vergessen wird. Ich freue mich, dass die beiden Musikzüge einen sehr guten Eindruck hinterlassen haben und beide auch im Jahr 2016 wieder mitmachen dürfen.

Wolfgang Schmutde

Kreismusikfachwart

XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers

Jahresbericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers

für Feuerwehrseelsorge und Psychosozialer Unterstützung 2015 im

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

sehr geehrte Leser des Jahresberichtes,

Euch allen, Ihnen allen, wünschen wir, das Team Feuerwehrseelsorge/Psychosozialer Unterstützung (FWS/PSU), ein frohes, gesundes sowie erfolgreiches Jahr 2016.

Auch wünschen wir euch, dass die Einsätze, die sich auch dieses Jahr wieder ereignen werden, nach besten Möglichkeiten abgearbeitet werden können und keine physischen wie psychischen Folgen für die Einsatzkräfte daraus entstehen.

Wie schauen auf ein Jahr verschiedenster Begegnungen in den Wehren des Kreises Rendsburg Eckernförde zurück. Besuche bei Versammlungen und Übungsabenden, Einsatzbegleitung und Einsatznachsorge sowie viele Gespräche mit Kameradinnen und Kameraden. Durch unsere Arbeit der PSU und FWS erfahren wir viele Dinge, die den Einzelnen aber auch die Gruppe belasten. Häufig gelingt es uns diese Belastungen die Spitze zu nehmen und dadurch erreichen wir in den Gesprächen, dass Kameradinnen und Kameraden wieder aus ihren Einsätzen zurück in den Alltag kehren können und eine gesunde Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist.

Unsere Zahlen, die die Arbeit des Teams im Berichtszeitraum deutlich machen:

- Primäre Prävention Gruppe 7
(Schulungen Truppmann 1 und 2 sowie Dienstabende)
- Einsatzbegleitung Gruppe 2
- Einsatznachsorge Einzel 3
- Einsatznachsorge Gruppe 8
- Amtshandlungen, Seelsorge, Beratung, Begleitung und Unterstützung 12
- Teamtreffen 4

Sehr freuen wir uns, dass unsere Kameradin Uta Scheel aus der FF Kleinflintbek erfolgreich ihre Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention (Peer-Ausbildung) abgeschlossen hat und nun unser Team aktiv unterstützen kann.

In 2016 werden weitere vier Kameradinnen, die bereits schon seit einiger Zeit in unserem Team sind, diese Ausbildung beginnen. Und so hoffen wir zum Jahresende eine aktive Teamstärke von 10 Kameradinnen und Kameraden zu haben.

Auch haben in diesem Jahr wieder einige Kameradinnen und Kameraden ihr Interesse gezeigt, in unserem Team mitzuarbeiten.

Als Fachwart möchte ich meinem Team für seine Einsatzbereitschaft danken.

Insbesondere meinem Stellvertreter Frank Conrads der mich mit seinem Fachwissen und seinem Engagement sehr unterstützt und ergänzt.

Dieser Dank gilt auch unserem Teamkameraden Ralf Thöne, der sich mittlerweile zur psychosozialen Fachkraft qualifiziert hat. Neben Frank und mir darf er nun auch eigenständig Einsätze leiten. Viele Aufgaben koordiniert und organisiert er in Absprache mit mir, sodass ich eine große Entlastung erlebe.

Danken möchte ich auch unserem Kreiswehrlführung Mathias Schütte und seinem Stellvertreter Fritz Kruse sowie der Geschäftsführung im Kreisfeuerwehrverband und unserem Fachbereichsleiter Uwe Claußen.

Besonderen Dank möchte ich unserer langjährigen Geschäftsführerin, Ellen Hansen, sagen und Wünsche ihr für ihren Ruhestand alles Gute.

So blicken wir in unserem Team mit Dankbarkeit auf ein Jahr 2015 zurück.

Allen Kameradinnen und Kameraden wünschen wir, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016, dass sie Ihr Ehrenamt mit Freude und Leidenschaft ausüben und keinen Schaden an Leib und Seele nehmen.

Im Namen meines Teams verbleibe ich mit dem Leitsatz, der uns in den Wehren verbindet:
„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

mit kameradschaftlichen Gruß



Wolfgang Peiker

XII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr**Medaillenregen durch den Kreisfeuerwehrverband in Rendsburg:****Deutsches Feuerwehr Fitnessabzeichen (DFFA) wird immer beliebter in den Feuerwehren**

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum vierten Mal einen Abnahme- und Kennlerntag für das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (DFFA) durchgeführt. 2015 wurden 35 Feuerwehrsportler im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein gGmbH in Rendsburg vom Vorstandsmitglied und Kreisfachwart für Sport in der Feuerwehr Dr. Jan Traulsen begrüßt. Mit Jessica Drescher und Alexandra Korte waren zwei Feuerwehrfrauen aus der freiwilligen Feuerwehr Zimmert dabei sowie Kameraden aus anderen Kreisfeuerwehrverbänden. Erstmals konnten alle Disziplinen in diesem Jahr angeboten werden, dabei wurde das 20 Km Radfahren mit zusätzlichen Terminen ausgelagert.

Für alle Teilnehmer standen mehrere Disziplinen in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination auf dem Sportprogramm. Damit konnte jeder Teilnehmer am Abnahmetag das komplette DFFA in Bronze, Silber oder Gold durchlaufen. Einige Kameraden hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, um die Anforderungen für das DFFA im Allgemeinen kennen zu lernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Das DFFA wurde viermal in Bronze, sechsmal in Silber und sechsmal in Gold abgelegt! Für einen reibungslosen Ablauf sorgte das Team der Abnahmeberechtigten um Jan Traulsen mit Jörg Damm (FF Fockbek), Peter Friebe (FF Wattenbek).

So wird die Fitness von Feuerwehrangehörigen im Rahmen der „*FitForFire*“ - Sportförderung durch die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse Nord (HFUK Nord) - nach dem Motto „Unsere Fitness für Ihre Sicherheit“ begleitet. Der DFFA Abnahme- und Kennlerntag wird von der HFUK Nord finanziell unterstützt. Damit war es möglich, neben der Förderung der körperlichen Fitness auch das Thema gesunde Ernährung zu thematisieren. Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden (www.dfs-ev.de). Am 9. Juli 2016 wird erneut ein DFFA Abnahme- und Kennlerntag in der Zeit von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr angeboten. Eine offizielle Einladung erfolgt zeitnah über den Kreiswehrführer.



Foto: Die aktiven Teilnehmer und Abnahmeberechtigten mit dem Kreisfachwart für Sport in der Feuerwehr Dr. Jan Traulsen (rechts stehend).

Dr. Jan Traulsen

XIII. Jahresbericht des Kreissicherheitsbeauftragten

Die Kreissicherheitsbeauftragten haben im Jahr 2015 folgende Termine wahrgenommen.

Am 2. Februar hielt Uwe Claußen einen Vortrag über „Hygiene im Feuerwehreinsatz“ bei der Feuerwehr Gettorf.

Michael Perret nahm am 10. März an Gerätehausbesichtigungen in Bünsdorf und Loop teil.

An den Seminaren der HFUK Nord in der Sparkassen-Akademie in Kiel nahmen wir vom 20. bis 21. März sowie vom 18. bis 19. September teil.

Im Jahr 2015 fanden auch wieder die gemeinsamen Infoveranstaltungen der HFUK und des Kreisfeuerwehrverbandes statt. Diese wurden

am 7.10. in Nortorf

am 8.10. in Hademarschen

am 29.10. in Eckernförde und

am 5.11. in Büdelsdorf durchgeführt.

Vom 7. Bis 8. Dezember besuchten wir das „FUK-Forum Sicherheit“ in der Handwerkskammer in Hamburg. Schwerpunktthema waren hier Unfälle beim Schulungs- und Übungsdienst. Leider war diese Veranstaltung durch den tragischen Unfall in Marne überschattet.

Auch in 2015 haben wir wieder diverse telefonische Auskünfte und Beratungen gegeben.

Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden bei allen Einsätzen und dienstlichen Veranstaltungen sowie in der Ausbildung ein unfallfreies Jahr 2016.

Uwe Claußen

Michael Perret

XIV. Bericht des Kreispressewarts**„Tu` Gutes und rede darüber“**

Die Arbeiten des Kreispressewartes und dem Presse-Team des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie den Pressewarten der jeweiligen Feuerwehren erstreckten sich im Jahr 2015 wie in den Vorjahren vor allem auf folgende Bereiche:

- Berichterstattung für Print- und Internetmedien
- Zusammenarbeit mit Journalisten aus der Region.

Die meisten Beiträge über die Arbeit der Feuerwehr erschienen auch im Jahr 2015 wieder

- in der Landeszeitung
- in der Eckernförder Zeitung
- in den Kieler Nachrichten
- im eigenen Internetauftritt

Darüber hinaus fanden sich auch Berichte und Meldungen in folgenden Medien:

- Feuerwehrzeitschriften
- Hallo Rendsburg
- Hallo Rendsburg am Wochenende
- Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes
- u.a.m.

Leider hat die Berichterstattung über die Feuerwehren in den letzten Monaten im Jahr 2015 stark nachgelassen. Der Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes lebt von euren Informationen. Es wäre wünschenswert, wenn die verantwortlichen Wehrführer hier energischer nachsteuern könnten.

Schwerpunkt 2016

Besondere Beachtung sollte weiterhin eine Entwicklung finden, die sich nicht auf bestimmte Regionen und Organisationen beschränkt. Immer wieder nutzen nicht nur Schaulustige, sondern auch Angehörige von Einsatzkräften Fotoapparat, Handy oder Smartphone, um an Einsatzstellen Fotos zu machen. Es muss in diesem Zusammenhang klar sein, dass die Wahrung der Menschenwürde für Feuerwehrangehörige und andere Helfer an erster Stelle steht. Es darf nicht sein, dass von Einsatzkräften gemachte Fotos und Filme, die diesen eisernen Grundsatz verletzen, beispielsweise im Internet oder in der Sensationspresse auftauchen. Das Privatleben und die Intimsphäre der Menschen sind von allen zu Achten. Die Berichterstattung und damit auch Fotos von Unglücksfällen und Katastrophen findet ihre Grenze im Respekt vor dem Leid der Opfer und den Gefühlen von Angehörigen. Dies gilt

insbesondere für Aufnahmen von Toten und Verletzten. Dazu müssen wir auf unsere Kameraden und Kameradinnen einwirken, da die Gefahr besteht, dass Einsatzkräfte mit Foto-Handys oder Kleinkameras solche Aufnahmen machen, die dann den Weg in die Medien finden.

Die Feuerwehrführer und alle anderen Feuerwehrangehörigen müssen durch ihren Einfluss verhindern, dass ein Kamerad oder eine Kameradin solche Bilder macht. Wichtig ist aber auch, dass der Einsatzleiter Unfallopfer gegen Blicke und Fotos abschirmen lässt. Die Veröffentlichung nicht zu vertretender Bilder ist nicht nur moralisch verwerflich, sie kann auch zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich ziehen. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass Verstöße gegen die Menschenwürde in den Reihen der Rendsburg-Eckernförder Feuerwehren auch künftig ein absolutes Tabu sind.

Dank

Auch in diesem Jahr möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, all denen zu danken, die sich für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Feuerwehr bisher und weiterhin ehrenamtlich einsetzen. Es ist nicht selbstverständlich, neben Beruf, Familie und dem "normalen" Feuerwehrdienst noch zusätzlich viele Stunden für diese Arbeit zu opfern. Ganz besonders gilt mein Dank Mathias Schütte, Fritz Kruse und Dirk Hagenah, die mich im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Herzlich danken möchte ich auch meinen beiden Stellvertretern Siegfried Brien und Wolfgang Funk, die eine sehr gute Arbeit leisten.

Für das Presseteam

Jürgen Beyer

Kreispressewart

XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung

Einsätze der TEL 2015

1	01.01.2015	Bredenbek	Carportbrand	1:00 – 2:00	Teileinsatz Unterstützung
2	20.01.2015	Gr. Flintbek	Feuer 3	22:06- 22:18	Kein Feuer, Abbruch
3	27.01.2015	Gettorf	KFZ-Werkstattbrand	13:00- 14:30	Kein Einsatz notwendig
4	15.03.2015	Nienborstel	Strohbrand in Halle	11:16 – 3:20	Funkleitung und ETB übernommen
5	20.04.2015	Bokel	Moorbrand	19:40- 21:40	Funkleitung und ETB übernommen
6	20.05.2015	Rendsburg	Filterbrand	12:17- 12:30	Einsatzabbruch
7	12.06.2015	Elsdorf- Westermühlen	BMA	23:37- 23:47	Einsatzabbruch
8	04.07.2015	Thumby	Feuer Stall mit 1000 – 3000 Tieren	2:35 – 4:40	Funkleitung und ETB übernommen
9	23.07.2015	Kosel	Brennt Presse auf Feld	15:15- 15:45	Einsatzabbruch
10	23.07.2015	Bredenbek	Kornfeldbrand 800 x 100 mtr.	18:55 – 20:30	Einsatzunterstützung
11	28.07.2015	Büdelndorf	Feuer im Hotel, Evakuierung	21:53– 23:40	Standby zur Einsatzleitung
12	05./06.9.15	Stafstedt	Stroh- und Maschinenhallenbrand	16:48 – 1:45	Funkleitung und ETB übernommen
13	27.09.2015	Rendsburg	Hallenbrand	18:05 – 22:30	Meldekopf Bereitstellungsraum
14	20.11.2015	Brodersby	Rauchentwicklung / Flüchtlingsunterkunft	19:50 – 20:15	Kein Einsatz notwendig
15	02.11.2015	Todenbüttel	Entstehungsbrand im EFH	20:54 – 21:30	Kein Einsatz notwendig
16	10.11.2015	Gr. Buchwald	Gebäudebrand / Wohn-Wirtschaftsgeb.	13:13 – 16:00	Einsatzunterstützung
17	13.11.2015	Beldorf	Wohnungsbrand	11:49 – 12:15	Kein Einsatz notwendig

XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes

Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

Rendsburg-Eckernförde

E-KBM Jörn Böttger
Kreisbrandmeister 1979 - 1990

HBM Robert Christophersen
Vorstandsmitglied 1980 - 1991

HBM Hans-Christian Sacht
Vorstandsmitglied 1981 - 1989

HBM Hans Wiese, Haus 22
Vorstandsmitglied 1982 - 1987

HBM Uwe Conle
Vorstandsmitglied 1984 - 1995

HBM Wolfgang Bertow
Vorstandsmitglied 1978 - 1998

HBM Hans-Hinrich Lützen
Vorstandsmitglied 1988 - 2000

Landrat Geerd Bellmann
Landrat von 1975 - 2000

Rita Hirsch
Geschäftsführerin von 1971 – 2004

EHBM Raimund Koch
stellv. Kreiswehrführer von 1992 - 2004

HBM Bruno Jöhnk
Vorstandsmitglied 1992 - 2006

Ehrenkreiswehrführer Hans Lohmeyer
Kreisbrandmeister 1992 – 2010

HBM Karl-Heinz Lappöhn
Vorstandsmitglied 2000 - 2012

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck
Ehrenmitglied ab 01.09.2012

HBM Peter Koch
Vorstandsmitglied 1996 - 2014

Ellen Hansen
Geschäftsführerin 2004-2015

Geschäftsstelle

Ditmar Raabe-Müske

Geschäftsführer

Martina Ziebis

Mitarbeiterin

Vorstandsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

KBM Mathias Schütte

Kreiswehrführer

1.HBM Fritz Kruse

stellv. Kreiswehrführer

HBM Uwe Claußen

Beisitzer

HBM Dirk Hagenah

Beisitzer

HBM Dieter Krusche

Beisitzer

HBM Jens Reinhold

Beisitzer

HBM Carsten Maaß

Beisitzer

HBM Thomas Schröder

Beisitzer

HBM Peter Thoms

Beisitzer

HBM Dr. Jan Traulsen

Beisitzer

HBM Thorsten Weber

Beisitzer und Kreisjugendfeuerwehrwart

Fachwarte des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde

HBM Carsten Maaß

Kreisfachwart ABC-Gefahrgut

OBM Lars Wichmann

LZ-G Zugführer

HBM Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

BM Wolfgang Peiker

Kreisfachwart Feuerwehrseelsorge/PSU

OBM Jens Heise

Kreisfachwart Ausbildung

HBM Dieter Krusche

Kreisfachwart Brandschutzerziehung

BM Wolfgang Schmudde

Kreisfachwart Musik

HBM Torsten Heinz

Kreisfachwart EDV

HBM Uwe Claußen

HBM Michael Perret

Kreissicherheitsbeauftragte

BM Jürgen Beyer

Kreispressewart

HBM Dirk Hagenah

Webmaster

OBM Martin Stier

Sachbearbeiter für die digitale Alarmierung und den Digitalfunk

BM Martin Schuldt

Fachwart/Fachberater der Technischen Einsatzleitung (TEL)